VDP NACHRICHTEN

Vereinigung Deutscher Pilotinnen e. V.
im Deutschen Aeroclub e. V.
MItglied bei AOPA Germany
Member of the Federation of
European Women Pilots

www.pilotinnen.de

01 · 2008

Seit 1. März:
Mehr Bewegung im Internet – die neu gestaltete Webseite mit dem Servicebereich für Mitglieder ist online ▸ ab Seite 10

Thema
Vorbereitungen für die 40. JHV in Baden-Baden 12.09. bis 14.09.
▸ ab Seite 18

Vorstellung
Weltklasse Fliegerinnen – VDP-Pilotinnen der Deutschen Segelflug-Nationalmannschaft
▸ ab Seite 24

Reisebericht
Doris Gerecht über Australien
▸ ab Seite 28

Gasthaus zum Löwen
Hotel · Restaurant · Bistro

Besuch bei Freunden!

Unser Service für Piloten:

- wir holen jede Flugzeugbesatzung in Bremgarten (EDTG) nähe Freiburg i.Br. ab und bringen sie zu der gewünschten Zeit wieder zum Flugplatz zurück
- zum Frühstück servieren wir eine qualifizierte Wetterberatung
- auf Wunsch organisieren wir einen Leihwagen und sorgen dafür, dass er am Flugplatz bereit steht und dort wieder abgeholt wird.
- Lust auf einen Besuch im Markgräflerland, das man zurecht auch die Toscana Deutschlands nennt?

Dann rufen Sie einfach an!- Wir freuen uns auf Sie ... Ihre Adelhaud Jarthal VDP-Mitglied

07633- 9089390 www.fauststube-im-loewen.de
Rathausgasse 8, 79219 Staufen im Breisgau

mt-propeller

The Winner's Propeller!

Herstellung von EASA und FAA zertifizierten Natural-Composite 2-Blatt bis 6-Blatt ***Verstellpropeller*** und 2-Blatt ***Festpropeller*** für zugelassene und Experimental-Flugzeuge sowie auch ***Sonderanfertigungen*** für Spezial-Anwendungen oder ***Nachbauten*** für Oldtimer.

Wartung und ***Verkauf*** von Fremdfabrikaten wie McCauley, Hamilton, Woodward, Hartzell u.a.
Über 30 Jahre Erfahrung in Propeller Service und Überholung.

Über 90 STCs weltweit!

Flugplatz Straubing-Wallmühle
D-94348 Atting / Germany
Tel.: +49/(0)9429 9409-0
Fax: +49/(0)9429 8432
e-mail: sales@mt-propeller.com

www.mt-propeller.com

mt-propeller straubing airport

EASA-DE.21G.0008
EASA.21J.020
EASA-DE.145.0115
FAA MFNY838K

Liebe Pilotinnen, Freunde und Förderer der VDP

von Hedi Sensen

Fliegen steht für rationalen und emotionalen Aufbruch. Rational ist der handwerkliche Teil, die Ausbildung und stetige Weiterbildung – notwendig, nie endend und immer wieder interessant.

Emotional wird es spätestens beim ersten Alleinflug – er prägt unser Leben. »Faszination Fliegen« zu erleben heißt aber auch, sich immer wieder dafür einzubringen und den »Funken« auf möglichst viele Menschen überspringen zu lassen: Fliegen lebt und überlebt nur in einer starken Gemeinschaft Gleichgesinnter.

Auch die VDP lebt von der Begeisterung am Fliegen, Teamgeist und Einsatz. So haben Jana Rogge und Anne-Marie Ring mich über zahlreiche Wochen engagiert bei der Erstellung dieser VDP-Zeitung unterstützt und ihr mit viel Schwung und kreativen Ideen mehr als »nur« ein neues Layout gegeben.

Inhaltlich wird diese Ausgabe geprägt von spannenden Berichten vieler engagierter Mitglieder. Mit großem Elan waren die Segelfliegerinnen besonders aktiv und werden sicherlich die anderen Pilotinnen und Referentinnen animieren, zukünftig auch ihre Bereiche einzubringen.

Ein besonderer Dank geht auch an Heike Käferle, die sich unserer Website **www.Pilotinnen.de** angenommen und sie zu einer modernen Informations- und Kommunikationsplattform entwickelt hat. Nun liegt es an uns allen, sie zu nutzen.

Helga Hirt steckt schon seit einigen Monaten in den Vorbereitungen unserer nächsten Jahreshauptversammlung in Baden-Baden, anlässlich derer wir das vierzigjährige Bestehen der VDP feiern.

Aber auch andere Mitglieder denken über gemeinsame Aktivitäten nach oder arbeiten bereits an deren Umsetzung – für entsprechende Informationen, Terminangaben und Anmeldungen steht unsere Website jedem von uns zur Verfügung.

Unsere Vorhaben bedürfen zu ihrem guten Gelingen der zuverlässigen, umsichtigen und erfahrenen Carola Niemeier in der Geschäftstelle. Nicht zuletzt dank ihrer bereitwilligen Hilfe konnte sich Jeannette Busch problemlos in ihre neue, verantwortungsvolle Aufgabe als Schatzmeisterin einarbeiten.

Zwischenzeitlich habe ich viele Termine bei Luftsportvereinen, Verbänden und Fliegertreffen wahrgenommen. Überall erfuhr ich eine sehr positive Resonanz, die sich auch im Neueintritt von 17 jungen Pilotinnen widerspiegelt, allesamt begeisterte Segel-, Motor- oder UL- Fliegerinnen, unter ihnen die deutsche Weltmeisterin im Segelflug der Frauen 2007, Katrin Senne – Euch allen ein herzliches Willkommen in der VDP. Es macht mir große Freude, mit Euch zusammen zu arbeiten und Euer großartiges Engagement für die VDP zu erfahren. Eure Begeisterung wird weitere Mitglieder zum aktiven Mitmachen und Gestalten unserer Vereinigung animieren, um insbesondere vielen jungen Frauen und Pilotinnen die »Faszination Fliegen« in unserer starken Gemeinschaft näher zu bringen.

Eure

Inhalt

VDP-Nachrichten

Editorial	von Hedwig Sensen	03
	Inhaltsverzeichnis	04
	Termine und Veranstaltungen	05
	VDP-Ticker	06, 07
	Nachrufe Elly Beinhorn, Lilo Ullrich	08
VDP und Europa	FEWP in Trento	09
VDP aktiv	Neue Internetseite www.pilotinnen.de	10, 11
VDP aktiv	Portrait Heike Käferle	12
VDP aktiv	Per Knopfdruck in die Zukunft	13
VDP aktiv	Weihnachtstreffen	14, 15
Ultraleicht	Einflugbestimmungen in Europa	16
VDP aktiv	Ski-Wochenende	17
Thema	40. Jahreshauptversammlung	18, 19
Thema	Helga Hirt – wo die Fäden zusammenlaufen	20
	Anmeldung zur 40. JHV in Baden-Baden	21
Segelflug	Hexentreffen in Bautzen	22, 23
Segelflug	Vorstellung der Segelflug-Nationalmannschaft	24–26
Motorflug	Neue ICAO-Karten	27
Motorflug	Reisebericht Doris Gerecht über Australien	28–31
Feuilleton	Die geflügelte Venus	32, 33
Take off	Fly-In Bremgarten	34

Ein Mitgliedsantrag und ein Formular zur Erfassung der Mitgliedsdaten liegen diesem Heft bei.

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. September 2008.

VDP-Nachrichten erscheinen zweimal jährlich mit einer Auflage von 600 Exemplaren.
Sie sind das offizielle Mitteilungsblatt der Vereinigung Deutscher Pilotinnen e. V., Münster.

Präsidentin
Hedwig Sensen, München
E-Mail hedwig.sensen@pilotinnen.de

Redaktion
Anne-Marie Ring, München
E-Mail redaktion@pilotinnen.de

Gestaltung
Jana Rogge, Weimar
E-Mail design@pilotinnen.de

VDP-Geschäftstelle
Carola Niemeier
Osttor 32, D-48165 Münster
Tel. 02501 25145
Telefax 02501 927620
E-Mail geschaeftsstelle@pilotinnen.de

Bankverbindung
Vereinigung Deutscher Pilotinnen e.V.
Konto 5906425
bei der Deutschen Bank Berlin,
BLZ 100 700 24

Was? Wann? Wo?

Relevante Termine ab sofort im Internet

Über die neue Website www.pilotinnen.de besteht ab sofort die Möglichkeit, Termine von Mitgliedern an Mitglieder bekannt zu geben. Bitte mailt einen entsprechenden Hinweis an geschaeftsstelle@pilotinnen.de – Carola wird Euren Text einstellen. Ganz aktuell wurden bereits die Termine für Motorflug- und UL-Veranstaltungen dort veröffentlicht.

Termine und Veranstaltungen

6. bis 8. Juni 2008 HFC-Fly-In nach Tempelhof

Internationaler Fly-In nach Berlin Tempelhof vom 6. bis 8. Juni 2008

Foto: © Günter Wicker/Berliner Flughäfen

»Wir reden nicht über Europa, wir leben es« – unter diesem Motto haben sich neben den Hanseatischen Fliegerclubs aus Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, München, Bremen und natürlich Berlin auch Mitglieder der befreundeten Fliegerclubs der Fluglinien Air France, British Airways, Finnair, KLM, SAS, Swiss, die European Bonanza Society sowie Fliegerfreunde aus ganz Europa und den USA angemeldet.

Auch drei Maschinen von VDP-Mitgliedern werden mit von der Partie sein, wenn der Hanseatische Fliegerclub vom 6. bis 8. Juni das veranstaltet, was »mehr als ein An- und wieder Abfliegen« werden soll.

Der HFC hat für das Fly-In-Wochenende ein ambitioniertes Programmpaket geschnürt, welches schon am Freitag nach der Ankunft mit einem Treffen in der »Officer's Lounge« von »Air Service Berlin« beginnt und bis zum Abflug am Sonntag verlockende Optionen bereithält, Berlin, allem voran natürlich den Flugplatz Tempelhof, kennen zu lernen. Sollte sich der politische Wille des derzeitigen Berliner Senats durchsetzen, so wird es für viele der Teilnehmer die letzte Möglichkeit sein, Tempelhof noch einmal anzufliegen.

20. Juli bis 1. August 2008 Deutsche Segelflugmeisterschaften der Frauen

Der DAeC, Sportfachgruppe Segelflug/Motorsegelflug, veranstaltet am Verkehrslandeplatz Lachen-Speyerdorf die Deutschen Segelflugmeisterschaften der Frauen, welche durch den Flugsportverein Neustadt an der Weinstraße e. V. ausgerichtet werden.

Dabei sollen nicht nur die deutschen Segelflugmeisterinnen in Club-, Standard- und FAI-15-Meter-Klasse ermittelt werden, sondern im Rahmen der Veranstaltung erfolgt auch die Qualifizierung für die Segelflugnationalmannschaft der Frauen für die Teilnahme an den Internationalen Segelflugmeisterschaften der Frauen.

Trainingsmöglichkeit am Platz ist ab dem 14. Juli 2008 gegeben. Weitere Termine: 20. Juli: Eröffnungsbriefing und Pflichttraining; 21. Juli: 1. Wettbewerbstag, 31. Juli: letzter Wettbewerbstag und Abschlussfeier; 1. August: Siegerehrung. Für alle Teilnehmerinnen verpflichtend ist die Anwesenheit zum Eröffnungsbriefing, die Teilnahme am Pflichttraining sowie der Siegerehrung. Weitere Infos zum Wettbewerb unter **www.daec-segelflug.de**

Foto: Klassikwelt Bodensee

7. und 8. Juni 2008 Tag der offenen Tür Klausheide

Zum Tag der offenen Tür in Klausheide wird ein Flugprogramm von dort beheimateten Piloten gegeben; angefragt sind die Stampe Staffel (Formationsflug mit fünf oder sechs Doppeldeckern, die regelmäßig auch auf der ILA in Berlin ihre Show zeigen), Split Image (Synchron Kunstflug mit 2 Pitts) u.a. Das offizielle Programm ist jedoch noch nicht verabschiedet. Interessenten finden aktuelle Infos auf der Website der Platzes: **www.flugplatz-nordhorn-lingen.de**

22. bis 25. Mai 2008 Klassikwelt Bodensee

Die Sonderschau auf dem Friedrichshafener Messegelände würdigt die einmalige Geschichte der Industriestadt Friedrichshafen. Zeppelin, Dornier, Maybach, Porsche-Dieseltraktoren – diese Namen kennt jeder. Doch wann bekommt man sie schon einmal zu Gesicht? Jetzt sind die Pioniere der »Mobilität am Bodensee« die Stars einer großen Sonderschau, die vom 22. bis 25. Mai 2008 im Rahmen der »Klassikwelt Bodensee« den fahrenden, schwimmenden und fliegenden Raritäten eine Plattform für einen gemeinsamen öffentlichen Auftritt bietet: Das Zeppelin-Museum wird ein spektakuläres 3-D-Kino präsentieren, das derzeit noch im Bau befindliche Dornier-Museum wird seine Raritäten ausstellen, der Maybach-Club wird mit den schönsten Modellen vorfahren und die roten Porsche-Traktoren werden ein echter Hingucker sein. Darüber hinaus haben mehr als 100 Aussteller ihre Teilnahme fest zugesagt. Damit dürfte die Sonderschau ein Eldorado für Liebhaber klassischer Fahrzeuge zu Land, zu Wasser und in der Luft werden.

+++ VDP-Ticker +++ VDP-Ticker +++ VDP-Ticker +++ VDP-

Hugo-Junkers-Preis für »Schneidige deutsche Mädels«

Einer der beiden Hugo-Junkers-Preise 2008 ist an unser Fördermitglied Evelyn Zegenhagen für ihr Buch zu den deutschen Fliegerinnen zwischen 1918 und 1945 vergeben worden. Der renommierte Hugo-Junkers-Preis wird seit 1996 jährlich vom Luftfahrt-Presse-Club, dem mehr als 400 Fachjournalisten angehören, ausgelobt und ehrt herausragende Arbeiten in Printmedien, Film, Funk und Fernsehen, die sorgfältige Recherche mit einer fairen und publikumswirksamen Darstellung komplexer Themen in Luft- und Raumfahrt verbinden. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro wird je zur Hälfte von den beiden Sponsoren, der Hugo-Junkers-Stiftung und dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI), getragen. Die Entscheidung der Jury, die aus dem Vorstand des Luftfahrt-Presse-Clubs sowie Bernd Junkers, dem Enkel Professor Hugo Junkers, und einem Vertreter des BDLI bestand, für Evelyns Buch war einstimmig. Die Preisverleihung findet anlässlich der Jahrestagung des LPC am 26. April 2008 in Bremen statt; wir werden berichten. Herzlichen Glückwunsch, Evelyn!

10 Jahre Ninety-Nines in Deutschland

von Waltraut Moog, Governor German Section

Einen eindrucksvollen Vortrag mit Präsentation über den Segelflug in Namibia hielt uns Gaby Haberkern in Bonn, im Haus der Luft- und Raumfahrt. Namibia ist ein lohnendes Ziel, das wissen wir seit diesem begeisternden Vortrag.

Über den Angelika Machinek Förderverein sprach Susanne Schödel. Das Anliegen des Vereins ist, die Erinnerung an unser so früh den Fliegertod gestorbenes Gründungs-Mitglied der 99s wach zu halten. Angelika war sowohl in der VdP, als auch bei den 99s.

Der Tag in Bonn ermöglichte uns auch den Besuch der Bundes Kunst- und Ausstellungshalle, mit der Ausstellung »Ägyptens versunkene Schätze«. An dem Tag in Köln wurden wir bei einer speziell auf Frauen ausgerichteten Stadtführung mit den »Starken Frauen in Köln« bekannt gemacht. Es waren aber derer zu viele, als dass die kundige Führerin sie uns alle hätte zeigen und beschreiben können. Bei einem nächsten Mal werden wir daran anknüpfen.

Das Restaurant im Hotel Ernst-Excelsior bot die würdige Umgebung für das Jubiläum unserer deutschen 99s. Dort war Gelegenheit zu Unterhaltung, Speise und Trank. Gestärkt ging es dann auf Kölns Weihnachtsmärkte in der Innenstadt.

Wir freuten uns über die rege Teilnahme an unserer Feier. Die Mitglieder kamen von Nah und Fern. Unser Gast aus Amerika, Marion L. Fickett, hat eine sehr gute Kondition bewiesen und keinen Programmpunkt ausgelassen. Marion ist VDP-lerin und noch aktive PPL-A-Fliegerin, wohnt seit 50 Jahren in den USA, mit Zweitwohnsitz in Düsseldorf. Für die Glückwünsche danken wir der VDP herzlich, auch für die Teilnahme von Heidi Galland, die uns bei der Vermittlung des Tagungsortes behilflich war.

Aus den USA kamen neben Glückwünschen der internationalen Präsidentin Pat Prentiss und des Vorstands auch Bücher und ein Rumkuchen von den »Paten« Lois Erickson und Connie Wilds. Das alles gibt unserer Gemeinschaft Rückenwind!

Allen, die zum Gelingen des Jubiläums beigetragen haben, herzlichen Dank!

Ticker +++ VDP-Ticker +++ VDP-Ticker +++ VDP-Ticker +++

VDP auf der ILA

Die ILA, Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung, die vom 27. Mai bis 1. Juni in Berlin stattfindet, hat eine bald hundertjährige Tradition: seit der Erstveranstaltung im Jahre 1909 gilt sie als die älteste Luftfahrtmesse der Welt. Aber nicht nur das – mit mehr als 1.000 Ausstellern aus über 40 Ländern, mehr als 115.000 Fachbesuchern und ca. 250.000 Besuchern insgesamt zählt die ILA Berlin Air Show auch zu den weltweit größten Aerospace-Messen. Die drei ersten ILA-Tage (27. bis 29. Mai) sind ausschließlich Fachbesuchern vorbehalten. Das Publikumswochenende (30. Mai bis 1. Juni) beinhaltet unter anderem ein spektakuläres Flugprogramm mit Fluggeräten aller Größen und Kategorien. Die VDP ist auch heuer wieder mit von der Partie – als Gast am Stand der AOPA.

DAeC-Präsident

Dipl.-Ing. Klaus Koplin (65) wurde am 1. Dezember 2007 zum neuen Präsidenten des DAeC gewählt. Er überzeugte die Delegierten mit seinen fachspezifischen Kenntnissen und seiner umfangreichen Erfahrung im politischen Umfeld auf nationaler und internationaler Ebene, zuletzt als Geschäftsführer der JAA.

»Damit in Deutschland der Luftsport eine sichere Zukunft hat, müssen die Funktionäre international aktiv sein«, so Koplin. »Das gilt für alle Luftsportarten. Der Luftsport muss seine Interessen kompetent vertreten. Der DAeC hat sich bei der EASA einen guten Ruf als kompetenter Partner erworben. Diese Arbeit muss fortgesetzt und auch auf anderen Ebenen aufgebaut werden.«

VDP neues Mitglied im Dr. Angelika Machinek Förderverein e.V.

Foto: Julien Rousset © www.fotolia.de

Nachwuchsförderung: Unterstützung der Erstteilnehmerinnen DM

Auf Anregung von Hedwig Sensen, Präsidentin der Vereinigung Deutscher Pilotinnen, ist die VDP ab sofort Mitglied im Dr. Angelika Machinek Förderverein e. V.

Ziel ist es, die Verbundenheit aller Luftsportarten untereinander zu demonstrieren. Die VDP unterstützt damit auch die von Ingrid Blecher und Dr. Angelika Machinek gestartete Initiative zur Nachwuchsförderung: Die beiden Frauen bestritten einen Teil der Nenngebühr aus privaten Mitteln. Die aus diesem Budget noch vorhandenen Gelder hat Ingrid Blecher nun in Erinnerung an Dr. Angelika Machinek als zweckgebundene Spende in den Gesamthaushalt des AMF Dr. Angelika Machinek Fördervereins e.V. eingebracht. Ersteilnehmerinnen an den Deutschen Segelflugmeisterschaften der Frauen 2008 erhalten – unabhängig von Alter, gemeldeter Klasse, Privat- oder Vereinsflugzeug bzw. Ranglistenerfolg – einen Zuschuss von 50 €. Die Übergabe erfolgt während der Deutschen Meisterschaften in Neustadt. (siehe auch Seite 5)

Elly, grüß uns die Sonne!

Abschied von Elly Beinhorn in Berlin

Elly Beinhorn, unser Gründungs- und Ehrenmitglied der VDP, verstarb am 28. November 2007 in Ottobrunn bei München. Die VDP würdigte ihre älteste Fliegerin bereits in einer Benachrichtigung an die Mitglieder und in einem Nachruf auf der Internetseite.

Elly wurde in einer würdevollen Trauerfeier am 17. Dezember 2007 im Ehrengrab ihres 1938 verunglückten Mannes Bernd Rosemeyer auf dem Berliner Waldfriedhof beigesetzt. Für die Vereinigung Deutscher Pilotinnen habe ich die Trauerrede gehalten, aus der ich einige Passagen zitiere:

Ein Vortrag des berühmten Fliegers Hermann Köhl weckte in ihr die Sehnsucht, die damals unvorstellbare Dimensionen der Welt mit dem Flugzeug zu entdecken. Damals, gerade 21 Jahre alt, entschloss sie sich, die Pilotenlizenz zu erwerben – in der damaligen Zeit ein schier undenkbares Ansinnen, aber Dank ihres Selbstbewusstseins, Mutes und ihrer Überzeugungskraft setzte sie sich gegen unzählige Konventionen und Widerstände der Männer- welt durch. Sie verstand es auf einzigartige Weise, die Menschen für sich einzunehmen und für die Fliegerei zu begeistern. Vielen Frauen ist sie zum Vorbild geworden, sich für die Fliegerei zu interessieren und zu engagieren. Sie hat den Frauen die Türen zur Luftfahrt aufgestoßen. Elly Beinhorn war – aus Überzeugung – Gründungsmitglied der Vereinigung Deutscher Pilotinnen. Ihr Vorbild hat vielen von uns geholfen, sich in einer einst von ausschließlich Männern geprägten Luftfahrtszene durchzusetzen. Liebe Elly, Du hast diese Entwicklung mit angestoßen, den Pilotinnen den Weg gezeigt und ihnen Mut gemacht, »den Fuß in die Luft zu setzen und festzustellen, dass sie trägt«.

Mit einem Überflug über die Grabstätte erwiesen Flugkapitän Uwe Badow mit der auf den Namen »Elly Beinhorn« getauften Messerschmitt Me 108 der Lufthansa-Stiftung, Thomas Schüttoff mit seiner Boeing Stearman und ein Fliegerfreund mit einer Bücker-Jungmann »unserer« Elly eine letzte Ehre. Diese Flugzeuge waren vom Flughafen Tempelhof aus gestartet. Dort fand anschließend in dem ehemaligen berühmten amerikanischen Offiziers-Barbecue-Haus am Rande des Vorfeldes der Leichenschmaus statt. In tagelanger Vorarbeit konnte ich mit zwei Fliegerfreunden aus Berlin diese würdige Feier ausrichten. Aufgereiht grüßten die drei Flugzeugveteranen die Trauergäste vor dem Barbecue Haus und zum Abschied zeigten wir den Film »Elly Beinhorn – ein Mädchen fliegt um die Welt«. Alle Gäste waren tief beeindruckt und der Meinung, dass es Elly so auch gefallen hätte.

Liebe Elly, die Vereinigung Deutscher Pilotinnen ist stolz auf Dich und wir trauern um Dich, aber die Positionslichter auf Deinem letzten Flug in die unendliche Ferne leuchten zu uns.

Hedwig Sensen

Lilo Ullrich

Nachruf

Sie war eine unserer besonders engagierten und herausragenden Mit-Pilotinnen: Lilo Ullrich. Am 17. Januar ist sie nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren in Flensburg gestorben. Wir trauern um sie und wir

werden uns immer voller Zuneigung und Anerkennung an sie erinnern.

Lilo Ullrich trat 1981 mit der Mitgliedsnummer 190 der Vereinigung Deutscher Pilotinnen bei, wo sie sich alsbald große Sympathien als begeisterte Fliegerin mit großen Ambitionen zum Wettbewerbsflug erwarb. Neben zahllosen anderen Rallyes gewann sie mit ihrer D-EBDB auch zwei Mal die »Goldene Rose von Eddesse«. Aber nicht nur für die VDP engagierte sich Lilo Ullrich, als deren Vizepräsidentin sie von 1995 bis 2000 amtierte. Daneben hat die selbständige und verantwortungsvolle Unternehmerin von 1984 bis 2000 auch noch als 1. Vorsitzende ihren Heimatclub, den Luftsportverein Flensburg geleitet. Dem Club hat sie übrigens auch kurz vor ihrem endgültigen Abschied ihre geliebte Piper Archer vermacht.

Lilo Ullrich hat uns gezeigt, zu welchen Erfolgen Frauen in der Luftfahrt gelangen können, wenn sie von solcher Liebe und Begeisterung fürs Fliegen getragen werden wie sie. Darin war sie Vorbild für viele für uns und dafür danken wir ihr.

VDP und Europa: FEWP in Trento

von Ruth Haliti

»Auf die Post ist auch kein Verlass mehr«, empört sich kopfschüttelnd der daheim gebliebene Ehemann beim sonntäglichen Frühschoppen..., »meine Frau ist beim jährlichen Treffen der FEWP in Trento, Italien, und auf der Ansichtskarte benutzt die Post glatt einen Stempel von Paris.«

Liebe Pilotinnen,

es jährt sich wieder, DAS europäische Pilotinnentreffen der FEWP. In diesem Jahr lädt die italienische Sektion nach Trento, am Flugplatz Mattarello, LIDT, ein. Trento oder landessprachlich Trient, befindet sich rund 120 km nordwestlich von Venedig oder anders gesagt, ca. 160 km östlich von Mailand. Es liegt im Tal des Flusses Etsch, südlich von Bozen und nördlich von Verona, umgeben von 1000 bis 2200 Meter hohen Bergen.

Die Hauptstadt des Trentino, nicht weit von den Dolomiten und zahlreichen Seen entfernt, ist eine Kunststadt, in der die Renaissance überwiegt. **(www.apt.trento.it)**

Das FEWP-Treffen findet von Freitag bis Sonntag, vom 16.–18. Mai 2008, statt. Gegen Mittag sollte man zu Wasser, zu Lande oder aus der Luft am Flughafen angekommen sein. Nach einem kurzen Snack steht der Besuch des legendären Luftfahrtmuseums auf dem Programm und nach der Jahreshauptversammlung am späten Nachmittag (nur für die Delegierten) lädt Contessa Caproni zum Abendessen.

Der Samstag lockt mit historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt und einer Weinverkostung auf dem Land; der Sonntag verbleibt zur freien Verfügung und zur individuellen Abreise. Hotels in preislicher Bandbreite befinden sich am und in der Nähe des Flughafens und sind in der Anmeldung inkl. der Internetadresse genannt.

Anmeldeschluss ist der 15. April 2008. Der Kostenbeitrag pro Teilnehmer(in) beträgt 80 Euro, die im Voraus an die Organisatorin, Fiorenza de Bernardi, zu überweisen sind. Anmeldeformulare und Programm befinden sich u. a., leider nur in Englisch, unter **www.fewp.info** (events/2008) und wurden auch schon durch die Geschäftsstelle per E-Mail verteilt.

Eine Anmeldung per Telefon oder gelber Post ist sicherlich auch möglich!

Wir Freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Fiorenza de Bernardi
Via Panama 86
I-00198 Roma
Tel. +39 (0) 6 8555922
E-Mail:
Fiorenza@fiorenzadebernardi.it

Trento, UL-Alpenflug, Fotos: Ruth Haliti

Flugplatzdaten:
TRENTO MATTARELLO (LIDT)
open 08:30 – 20:00 LT

RWYs: 18/36: 981 m Concrete
Elev: 610 ft
FRQ: TWR 119,650
Lage: 46 01 19 N, 11 07 32 E
Internet: www.aeroportocaproni.it

Online im Pilotinnen-Forum

von Heike Käferle

Seit 1. März 2008 ist es offiziell: www.pilotinnen.de hat ein neues Layout und einen eigenen Mitgliederbereich. Wenn die VDP eine Email-Adresse von dir hat, dann hast du auch seit 1. März deine Zugangsdaten und dich vielleicht schon mal eingeloggt und umgesehen.

www.pilotinnen.de

Was hat sich verändert? Neben einer Überarbeitung des Layouts sind die Seiten um einen umfangreichen Mitgliederbereich erweitert worden. Auf der Startseite können »News« jetzt schneller als bisher verbreitet werden. Auf der rechten Seite gibt es nun immer zwei Bilder, die von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden. Die Termine sind umfangreicher dargestellt und mit Kontaktadressen versehen. Ein ausgeklügeltes Berechtigungssystem steuert, was außerhalb und was innerhalb des Mitgliederbereichs zugänglich ist.

Spannend wird es, wenn du dich einloggst (Benutzername, Passwort).

Nun findest du Rubriken wie das Forum, eine Fotogalerie, den erweiterten Downloadbereich, unser Präsidium im Bild, das Mitgliederverzeichnis und ganz wichtig: die Suchfunktion für interne Zwecke. Du hast noch keinen Zugang? Dann melde dich sofort mit deiner aktuellen Email-Adresse bei Carola (geschaeftsstelle@pilotinnen.de), dass sie dich freischalten kann – und dann geht's los!

Erstes Einloggen: Nach der Eingabe deiner Benutzerdaten clickst du auf »Anmelden« und schon bist du drin! Jetzt wird dein Benutzerprofil automatisch aufgeblendet – wenn nicht, dann clickst du auf den Menüpunkt „Benutzerprofil". Nun kannst du deine persönlichen Daten checken. Dazu gehst du gleich oben links auf „Bearbeiten" und clickst auf »Profil aktualisieren«.

Auf der ersten Registerkarte legst du fest, wie du im Forum unterschreibst. Auf der nächsten namens »Kontaktinfo« stehen deine persönlichen Daten. Hier kannst du gleich deinen Benutzernamen ändern. Auch dein Passwort solltest du für dich passend auf mindestens 6 Stellen eingeben – das aktuelle Passwort kann man nicht sehen. Sind die übrigen Daten richtig – auch die Region? Click einfach in das entsprechende Feld mit der Maus, um die Daten zu berichtigen oder zu ergänzen. Da wäre auch dein Geburtsdatum, dessen Angabe völlig freiwillig ist – aber sicherlich jeden interessiert...

Stimmt die Email-Adresse (ganz wichtig fürs Forum!)? Dann kommt das dritte Register: Additional Info: Heimatflugplatz ist der Flugplatz, von dem du meistens startest: es können auch mehrere Plätze genannt werden. Stimmen die Lizenzangaben, möchtest du auf eine Website verweisen? Nun »Zu meiner Person« oder »was ich gerne über mich kundtue und damit vielleicht anderen helfen kann«. Dieser Bereich wird bei einer Suchanfrage genau wie die anderen Felder durchsucht und kann Mitgliedern Hinweise geben, ob du z.B. USA-Expertin bist oder mit dem UL schon mal Italien überflogen hast. Je sorgfältiger du deine Benutzerdaten pflegst, desto nützlicher ist dieser Bereich. Für Spielkinder: der Editor bietet viele Möglichkeiten der Textgestaltung – du kannst dich hier richtig austoben. Dann hast du es fast geschafft und darfst unten auf »Aktualisieren« clicken. Sollte die Meldung kommen, dass du ein Pflichtfeld nicht ausgefüllt hast, musst du in den Reitern auf Suche gehen – das betroffene

Feld ist knallrot. Kommt die Meldung »Sie haben keine Berechtigung« musst du dich nur neu anmelden und wieder auf dein Profil gehen (kann mal passieren, wenn dich der Server abhängt).

Nun kommen wir zum persönlichen Bild: Bearbeiten, Bildaktualisieren. Das bastelst du dir am besten vorher in der richtigen Größe zusammen (sieh: Dein Bild). Ich denke, das Bild interessiert alle – oder? Dann kennt man dich! Du kannst das Bild direkt von deinem PC hochladen. Dein Bild: Entweder hast du bereits ein passendes digitales Portraitfoto, dann bringst du es mit einem Fotobearbeitungsprogram (z.B. rechte Maustaste, öffnen mit, MS Office Picture Manager) über Bild, »Größe ändern« oder Resize in die Portraitgröße 190x 260. Maximal kannst du ein Bild der Größe 200 × 500 hochladen. Bei zu großen Bildern wird leider kein Fehler gemeldet – du siehst einfach nichts! Hast du kein passendes Bild, kannst du dir auch eines zurechtschneiden, das geht beispielsweise auch mit dem Microsoft Office Picture Manager. Wenn du überhaupt nicht klar kommst, dann mailst du es mir (heike@kaeferle.de). Nun ist dein Profil perfekt und du kannst dich z. B. über andere Mitglieder informieren.

Mitglieder finden und Kontakt aufnehmen: Unter »Mitglieder« gibt es eine schöne Suchfunktion, die z.B. alle »PPLerinnen« anzeigt oder alle »Carolas«. Probier's einfach aus. Auch kannst du die Mitglieder über das Auswahlfeld rechts über eine andere Sortierung betrachten z.B. »Vorname«.

Hast du das Mitglied deiner Wahl gefunden? Dann clicke einfach auf etwas Oranges und du kommst in das Profil. Über »Nachrichten« bekommst du die Email-Adresse und kannst direkt Kontakt aufnehmen.

Diskutieren im Forum: Das Forum bietet reichlich Möglichkeiten, sich auf VDP-Ebene auszutauschen. Es sind verschiedene Rubriken vorgegeben. Alles andere gehört zu »Allgemeines«. Nehmen wir mal an, du fliegst gern in Deutschland rum und möchtest dich über verschiedene Flugplätze austauschen. Du clickst »fliegen in Deutschland« an und gehst auf »NEW THREAD« (neues Thema). Dann gibst du dein Thema ein: »Flugplätze in Deutschland« und erfasst deinen Beitrag. Wenn sich nun jemand zu deinem Thema äußert, bekommst du automatisch eine Email, so dass du nichts versäumst.

Es lohnt sich dabei zu sein – du wirst sehen! Die Smilies sehen im Beitrag auch sehr lustig aus, obwohl sie in der Texterfassung sehr kryptisch wirken.

Unsere Fotogalerie: Gerne nehmen wir deine schönsten Fliegerbilder in unsere Galerie auf. Gut ist es natürlich, wenn die Bilder in einem Format von ca. 1000 × 700 oder kleiner mit möglichst wenig KB bei uns ankommen. Aber bevor du sie uns vorenthältst, nehmen wir auch die großen »Lappen«. Schau dir die einzelnen Kategorien an. Vielleicht findest du bereits ein Thema, zu dem du uns die Fotos schon lange mal zeigen wolltest. Sende deine Bilder per Email oder per CD an Carola, dann werden sie ihren Weg auf unsere Website finden.

Downloads: Hier findest du alle PDF-Dateien (Texte, Artikel, etc.), die unsere Internetseiten so anbieten. Beiträge von besonderem Interesse wie z.B. unsere VDP-Nachrichten, werden zusätzlich auf der ersten Seite eine zeitlang promotet. Einfach mal stöbern!

Wir freuen uns auf viele Forenbeiträge und Rückmeldungen, Verbesserungsvorschläge und Bilder. Wir wünschen Euch allen einen guten Start und Many Happy Landings in unserem Mitgliederbereich!

Wer ist eigentlich… Heike Käferle?

Ein Portrait von Heike Käferle, VDP-Mitgliedsnummer 552

Erst Mitte 40 bin ich zum Fliegen gekommen – und das, obwohl mein Vater leidenschaftlicher Pilot war. Das Fliegervirus hat mich genau ein Jahr nach »9/11« befallen. Ein Schnupperflug mit einem Ultraleichtflugzeug hat dafür genügt. Gemeinsam mit meinem Mann, der mich mit seiner fliegerischen Neigung vollständig überraschte, begann ich die Ausbildung zur Sportpilotin.

Schnell wurde mir klar, wie leistungsfähig und zuverlässig moderne ULs sind, und das bei einem Verbrauch von ca. 15 l Superbenzin pro Stunde. Auch Flugreisen ins Ausland – nun aber selbst am Steuerknüppel – rückten in greifbare Nähe. Dazu musste eine eigene Maschine her!

Wir kauften eine CTSW mit TCAS, Transponder, ELT, EFIS und natürlich GPS. Von der CT war ich schon begeistert, als ich sie in Oerlinghausen in der Halle stehen sah. Sie erinnerte mich an ein kleine dicke Hummel. Nebenbei bemerkt: Frauen äußern sich über das Aussehen der CT durchweg begeistert, wo sie hingegen für viele Männer nicht aggressiv genug daherkommt! Auf jeden Fall ist sie ein Hochdecker ohne Verstrebung, was meiner fotografischen Leidenschaft sehr entgegen kommt. Als sich dann auch noch zeigte, dass sie ein Hochleistungs-UL ist, war die Entscheidung gefallen.

Noch schnell das BZF 1 gemacht, einen Sommer lang Erfahrungen mit dem eigenen fliegbaren Untersatz in Deutschland gesammelt – und auf ging es über Dänemark nach Schweden und Norwegen. Da man mit der CT mehr als 1.200 km am Stück fliegen kann, mit einer Airspeed von 120 kt und höher, konnten wir die schwedischen Seen und Berge abfliegen, die norwegischen Lofoten bewundern, in Tromso landen und Lappland von oben sehen. Nicht nur die Städte Kiruna und Sundsval – beide nördlich des Polarkreises – waren Ziele unserer ersten Auslandsreise. Ein Höhepunkt war Stockholm mit dem für ein UL schon recht großen Stadtflughafen Brömma. Im Jahr darauf ging es quer durch Frankreich – wo ich einem weiteren meiner Hobbys frönen konnte: Raffinierte Küche und exzellente Weine. Da hat unser westlicher Nachbar doch mehr zu bieten als Skandinavien.

Zur VDP bin ich durch Zufall gekommen. Lange Flugstrecken sind gerade für Frauen nicht ganz unproblematisch – insbesondere für solche mit einer kleinen Blase. Wie kommen damit andere Pilotinnen klar? Das recherchierte ich im Internet. Die eigentliche Lösung hat zwar meine Mutter gefunden, aber beim Googeln bin ich auf den Seiten der VDP gelandet. Eine Vereinigung von Pilotinnen? Auf meinem Heimatflugplatz kann man die Motorfliegerinnen locker an einer Hand abzählen! Ich bin sofort eingetreten. Und der erste Besuch zum Weihnachtstreffen bei Carola hat mich begeistert.

Natürlich besteht das Leben für mich aus Vielem mehr als Fliegen. Nach meinem Mathematikstudium habe ich die Softwarelaufbahn eingeschlagen. Ich bin über Projektleitung und die Leitung für Logistiksoftwaresysteme in die Geschäftsführung vorgedrungen. Ich engagiere mich in der Frauenförderung, bin Mentorin für junge Managerinnen, Sprecherin des Führungsfrauennetzwerkes »Magnet F« in Paderborn und Mitglied im Verband deutscher Unternehmerinnen. Aber das Fliegen ist in meinem Leben eine feste Größe geworden. Und so gehört es zu meinem Hobby, für unser Flugzeug Genehmigungen für nicht UL-zugelassene Flugplätze zu bekommen – so z. B. für Nürnberg, meinem Geburtsort. Für diesen Sommer plane ich mit meinem Mann zusammen eine Reise nach Schottland oder Spanien – je nach Wetterlage. »Nebenbei« habe ich den Internet-Auftritt der VDP neu gestaltet. Es würde mich freuen, wenn es Euch eine echte Kommunikationsplattform werden würde. Happy Landings auf **www.pilotinnen.de.**
Eure Heike

Per Knopfdruck in die Zukunft

von Sebastian Gethke

Tastendruck: Dr. Ursula Herbort, Hedwig Sensen, Heike Käferle und Georg Hemkendreis (v.l.n.r.) lassen die neue Internetpräsenz ans Netz.

Ein kurzer Druck auf die Tastatur, und es ist geschehen: Der neue Internetauftritt der Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) ist online. Als Ort für den Startschuss der Website haben sich die Frauen die Räume der Flugschule des größten Segelflugzentrums Europas in Oerlinghausen ausgesucht.

Rund 25 Gäste aus ganz Deutschland waren nach OWL gekommen, um bei der Geburt ihres neuen Internetportals live dabei zu sein. Unter den Augen von Bürgermeisterin Dr. Ursula Herbort und des Geschäftsführers der Flugplatzgemeinschaft, Georg Hemkendreis, stellt die Hövelhofer Pilotin Heike Käferle die neue Struktur der Website vor.

Die in verschiedenen Blautönen gestaltete Seite stößt bei den Frauen auf große Gegenliebe. Über die Plattform sind die knapp 300 in der VDP organisierten Pilotinnen zudem in Zukunft besser vernetzt: Neben dem allgemein zugänglichen Teil, der mit allerhand Informationen über die VDP aufwartet, gibt es auch einen passwortgeschützten Bereich für Mitglieder. Dort stehen zusätzliche Downloads, Neuigkeiten, Fotoalben und ein Forum bereit.

Von dem neuen, modernen Internetportal erhofft sich die Münchener Vereinspräsidentin Hedwig Sensen mehr Zuspruch insbesondere junger Pilotinnen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1968, an der auch die Luftfahrtpionierin Elly Beinhorn beteiligt war, steht die VDP für die Vernetzung deutscher Frauen in der Luftfahrt. Die VDP versteht sich dabei nicht nur als Plattform für den Erfahrungsaustausch, sondern bietet auch Weiterbildungen und Förderungen an, organisiert Rallyes und andere Veranstaltungen. Die Mitglieder rekrutieren sich aus allen Bereichen der Luftfahrt. Berufspilotinnen sind ebenso unter ihnen zu finden wie Privatpilotinnen aus dem Motor-, Segel-, Ultraleicht- und Hubschrauberflug sowie der Ballonfahrt. Zu finden ist die Website unter **www.pilotinnen.de**

Per Knopfdruck in die Zukunft

Modernisierung soll neue, weibliche Mitglieder bringen

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Zeitungsverlags Neue Westfälische)

Vorweihnachtliches VDP-Treffen in Ingolstadt

VDP-Pilotinnen-Treffen im bayrischen Ingolstadt – von Barbara Friedenberg

Eigentlich ist sie ja noch gar nicht lange Mitglied bei der VDP; Waltraud von Manowski, Mitgliedsnummer 556, ist nämlich erst im Jahr 2006 zu uns gestoßen.

Umso mehr freuten wir uns, dass uns im bayrischen Raum plötzlich die Einladung zu einem vorweihnachtlichen Treffen nach Ingolstadt für den 24. November 2007 ins Haus flatterte. Das war ja mal ein ganz neuer Treffpunkt!

So reisten wir also aus verschiedenen Gegenden an – wunschgemäß »bewaffnet« mit Salat oder Dessert. Eine prall gefüllte Tafel vom Feinsten, nämlich geliefert durch einen exzellenten Partyservice, erwartete uns: u. a. eine Lachspfanne mit Safranreis, gefüllte Hühnerbrust mit Rahmkartoffeln; zusätzlich dann unsere Salate, Desserts (bekommt jetzt jemand etwa Appetit?)...

Eigentlich sollten wir ja so etwa 15 Personen werden, aber leider hatten ein paar Teilnehmer kurzfristig abgesagt. So waren wir nur ein »kleines aber feines« Grüppchen von insgesamt 9 Personen, die sich dann über das üppige Essen – Schlaraffenland – hermachten: Ingrid Hopman, schon einen Tag früher angereist, um bei den Vorbereitungen zu helfen, Frank Wukasch mit Patrizia, Moni mit ihrer Mutter, Elke Söllner kam aus Bayreuth angereist, meine Wenigkeit... und Waltraud selber hatte Verstärkung durch einen Fliegerfreund!

Es wurde viel palavert, gelacht und philosophiert. Über die Fliegerei und anderes. Außer Ingrid und Elke, die noch die Nacht in Ingolstadt blieben, fuhren wir anderen dann noch am Abend wieder nach Hause, nicht ohne uns für das nächste bayrische Adventstreffen in München verabredet zu haben.

Vielen Dank für den netten Abend, liebe Waltraud!

Wir trauen uns, getraut zu werden

Ruth und Michael Haliti

Schon im Sommer am Chiemsee war allen klar – das ist ein glückliches Paar. Und seit dem 15. Dezember 2007 ist Ruth Frenken Frau Ruth Haliti. Die Hochzeitsfeier fand statt in dem wunderschönen Ambiente der kleinen Kapelle am Aquarius-Wassermuseum in Mülheim.

Der Standesbeamte – wohl auch inspiriert von der glücklichen Ausstrahlung des Paares – erzählte von dem gemeinsamen, schon abenteuerlichen Job in Israel und machte dann den Brückenschlag zu Antoine de Saint-Exupéry und dem Kleinen Prinzen... Na, und eine Überraschung war dann für Ruth und Michael das Transparent mit den Glückwünschen aller Pilotinnen.

Unsere guten Ratschläge und Wünsche für das Paar: Klare Horizontsicht, Kurs und Höhe halten, der Abdrift gegensteuern und viele glückliche Landungen.

Weihnachtsfeier im »Paradies«

von Anne-Marie Ring

Der griechischen Mythologie nach ist das »Elysium« der Ort, in den antike Helden, die Außerordentliches geleistet haben, entrückt werden, ohne dass sie den Tod erleiden – also das Paradies. Das »Elysium«, weiß Google, liegt auf dem Mars! Nun, ganz so weit mussten wir nicht fliegen, um der Einladung von Hedwig Sensen zur Weihnachtsfeier zu folgen, denn in München gibt es auch im Rathauskeller ein »Elysium«.

Natürlich fehlte auch die jüngste Ausgabe der VDP-Nachrichten, die noch unter Heidis Federführung entstand, nicht.

Wer sich erst durch das samstägliche Gedränge des Weihnachtsmarktes am Marienplatz gekämpft hatte, konnte es sich in dem kleinen, unterhalb eines Treppenlaufs eingebauten Separée gemütlich machen: Das Elysium ist genau einen Sitzplatz breit (welcher prominent von unserem langjährigen Fördermitglied Frank Wukasch eingenommen wurde) und acht bis zehn, bis zwölf, bis … Plätze lang, je nachdem wie eng man sitzt. Hedi hatte uns (Überraschung!) zu Weißbier & Weißwurst eingeladen, die wir ausgiebig genossen. Mit von der Partie war auch Dr. Kurt Braatz, unser neues Fördermitglied, in Begleitung seiner hübschen Tochter, die natürlich – wie der Papi – einmal Pilotin werden will. Es wurde angeregt, einen regelmäßigen Stammtisch zu etablieren – angepeilt wird das »Fliegerbräu« in Feldkirchen.

Alle Jahre wieder…

von Roswitha Höltken

Es ist schon Tradition, das Carola und Ingrid ihre Einladung zum »come together« in Münster aussprechen. Und es ist jedes Mal wieder schön.

Ein Termin – zum Abschluss der Saison und zu Beginn der Weihnachtszeit – so hat man Gelegenheit, über die Ereignisse und Erlebnisse zu reden und gleichzeitig neue Pläne für das nahende Jahr zu schmieden.

Und wie wir sehen, ist dieses auch im Dezember 2007 gelungen. Unsere Präsidentin hat den langen Weg von München nicht gescheut und mit Heike Käferle ein erstes Gespräch zur Änderung der Internet-Seite geführt. Unsere Ex-Präsidentin Heidi zeigte (anders als man es von Politikern gewohnt), dass sie ihre Worte ernst nimmt »Ich bin auch nach der Wahl noch für euch da«. Uschi Diermann und Helga Hartwig kamen aus Bremen gereist, Jeannette Busch aus Berlin, um nur die weitesten Anreisen zu erwähnen. Es war eine fröhliche Runde, an der auch unsere Fördermitglieder (Maren v. Blottnitz, Bert Müller, Dr. Karin Strauß, Anne Winkler) gut vertreten waren. Doch für alle, die nicht dort waren – wir wurden fürstlich verwöhnt: warme und kalte Speisen (der selbst gebeizte Lachs war eine Sünde wert), Nachspeise und Kuchen, Kaffee, Wein und last not least frisch gezapftes Bier.

Weihnachtstreffen: Carola und Ingrid.

Liebe Carola, liebe Ingrid – ganz gewiss – wir kommen wieder – wenn Ihr uns lasst.

VielLeicht Europa, UltraLeicht…

von Ruth Haliti

Pilotenlizenz, Einflugbestimmungen… Die rechtlichen Bestimmungen für die Berechtigung, UL-Flugzeuge zu fliegen, unterliegen der nationalen Gesetzgebung der einzelnen Staaten. Diese unterscheiden sich zum Teil beträchtlich.

In Deutschland benötigt frau eine Sportpilotenlizenz mit Beiblatt F (SPL-F) für die jeweilige UL-Betriebsart, wobei in der Lizenz zwischen aerodynamisch gesteuerten, gewichtskraftgesteuerten UL-Flugzeugen, Motorschirmen und UL-Tragschraubern unterschieden wird.

Foto: Ruth Haliti

In Frankreich wird die UL-Lizenz, anders als in vielen anderen Ländern, auf Lebenszeit erteilt und frau benötigt keine periodische ärztliche Untersuchung. Allerdings ist es Zeit mit einem Mythos aufzuräumen, der um die französische Lizenz rankt, denn ein deutscher Staatsbürger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland und einer UL-Lizenz aus Frankreich kann in Deutschland nicht legal mit einem UL fliegen! Dabei spielt es keine Rolle, ob das UL in Deutschland oder in Frankreich zugelassen ist. Das Gesagte gilt natürlich auch für alle anderen Ultraleichtlizenzen, nicht nur für die aus Frankreich. (vgl. NfL II 87/96)

In Österreich bestand bis vor dem Inkrafttreten der JAR-FCL (Joint Aviation Regulations – Flight Crew Licensing) eine Einzigartigkeit, nämlich ein weltweit gültiger UL-Pilotenschein. Diese »PPL-UL« wurde mit dem Inkrafttreten der JAR-FCL ersatzlos gestrichen. Deshalb besteht derzeit einzig die Regelung, mit dem Privatpilotenschein (PPL-A) oder dem nationalen Privatpilotenschein (PPL-N) als Österreicherin in Österreich UL zu fliegen.

Für uns deutsche UL Fliegerinnen gibt es aber glücklicherweise »Alpen-Entwarnung«, denn aufgrund der guten Erfahrungen mit deutschen Piloten/innen :-) und Fluggeräten wurde der österreichische UL-Erlass im September 2007 bis auf weiteres verlängert, so dass der Einflug für deutsche ULs nach Österreich bei Einhaltung der Bestimmungen (VFR, grundsätzlich kein Betrieb in Kontrollzonen und SRAs, Mitführung der die Lufttüchtigkeit bestätigenden deutschen Urkunden wie etwa Eingeschränktes Lufttüchtigkeitszeugnis beziehungsweise Lufttüchtigkeitszeugnis für Luftsportgeräte, Nachprüfschein, eventuell Lärmzeugnis, betriebstüchtiges Rettungsgerät, eine Sprechfunkeinrichtung und einen Emergency Locator Transmitter (ELT), auch handheld) kein Problem darstellt. **(www.aviator.at)**

Seit zwei Jahren dürfen nach langer Diskussion endlich auch ausländische ULs in **die Schweiz einfliegen.** Erlaubt ist der Einflug von Dreiachsern, die der deutschen Bauvorschrift LTF-UL 2003 entsprechen, also quasi alle Dreiachser. Eine Liste der einflugberechtigten ULs findet ihr auf der Internetseite **www.ecolight.ch/NewFiles/Einflug.html.** Notwendig ist eine gültige nationale Lizenz und – trotz Schengen-Staat – ein Flugplan mit Zollabfertigung! (Anm. »Schengen« bedeutet mehr oder weniger Verzicht auf Personenkontrolle, nicht aber auf zollrechtliche Warenkontrolle aus/in Nicht-EU-Staaten).

Italien macht uns ULern noch ein bisschen Kopfzerbrechen, jedenfalls theoretisch. Viele von uns haben bereits mehrfach die Alpen in Richtung Pizza und Pasta gequert, und das ganz ohne Probleme; das ist auch gut so, aber nicht unbedingt 100 % regelkonform. ULs sind in Italien nur »primitive« Sportgeräte, keine Flugzeuge. Das hat Vor- und Nachteile. Man kann zwar überall landen, wenn der Platzeigentümer einverstanden ist, dafür können Verkehrsflugplätze und Kontrollzonen nur mit vorheriger expliziter Genehmigung beflogen werden. Italienische ULs brauchen/haben grundsätzlich keinen Flugfunk. ULs verwenden für den Kontakt mit den Landeplätzen u.a. CB-Funk. Das gehört aber nicht zur Ausrüstung eines deutschen ULs. Stellt auf den meisten von uns aber tatsächlich angeflogenen Plätzen mit Funk kein Problem dar und notfalls überfliegt frau den Platz, macht sich bemerkbar und landet nach den Grundregeln der guten alten Fliegerei.

Da die italienischen ULs auch nicht mit Transponder ausgerüstet sind, gilt für diese grundsätzlich »nicht höher als 500 ft«; hat auch seinen Reiz, ist aber nicht unbedingt unser Standard. Also gilt, mit Transponder und Funk werden deutsche ULs in Italien als Flugzeuge betrachtet und von den ständig nach der Position fragenden Kontrollern auch so behandelt :-)

Nach Aussage des deutschen Inhabers der Flugschule am Monte Baldo, Walter Eisele, sollen sich die Bedingungen für UL in Italien in naher Zukunft ändern (was auch immer in Italien »nahe Zukunft« heißt), dann gibt es an dieser Stelle mehr Infos dazu. Für den Moment sei noch darauf hingewiesen, dass es für interessierte Grenzfliegerinnen ein aufschlussreiches Flugplatzhandbuch, das »Avio Portolano Italia – Guida al Volo turistico e sportivo« für die Fliegerei in Italien gibt. Es enthält zu über 500 Flugplätzen Informationen zur Navigation, Landebahn, Anflugkarte usw. sowie meist eine Luftaufnahme des Platzes. Darüber hinaus gibt es Informationen über Unterkünfte, Campingmöglichkeiten, Restaurants und Sehenswertes in der Umgebung. Insbesondere weist das Buch aus, auf welchen Plätzen mit ULs gelandet werden kann. Kostenpunkt rund 36 €. Passend dazu gibt es eine Autokarte mit Fluginformations-und Landeplatz Aufdruck (ca. 25 €). Flugplatzhandbuch und Karte können z.B. über **www.bancaero.it** Italien bezogen werden. Auf der Internetseite **www.ulm.it** ist neben den ausführlichen rechtlichen Bestimmungen auch eine Flugplatzdatenbank verfügbar. Eine weitere Datenbank findet man unter man unter **www.campidivolo.it.** Vergleiche dazu auch **www.copilotsguide.de, www.monte-baldo.de, www.ul-club.at.**

Bleibt zu hoffen, daß das Thema der UL-Fliegerei irgendwann im europäischen Rahmen geregelt wird und vielleicht sogar zu Verbesserungen und Vereinfachungen führt... In diesem Sinne – und auch im nahen europäischen Ausland nicht vergessen: **Jeder Start ist freiwillig, jede Landung ist ein Muss!**

Ski-Woche der VDP-Pilotinnen

vom 1. bis 8. März 2008 in Fieberbrunn/Österreich – von Barbara Friedenberg

Das Orkantief »Emma« gestaltete die Anreise zur VDP-Skiwoche in Fieberbrunn sehr abwechslungsreich: Stau auf den Straßen, Schneesturm, Gewitter, Regen, Sturm... Auch am Sonntag waren die meisten Skilifte wegen Orkanböen gesperrt und wir begnügten uns mit Wanderungen und der Erkundung des Ortes Fieberbrunn. Am Abend waren dann schließlich alle Teilnehmer/innen eingetroffen. Leider nur... zehn kleine Negerlein! Wir hatten noch Ingrid Hopman erwartet, die das Treffen organisiert hatte; sie war leider an einer Bronchitis erkrankt und über die Pilotin, mit der ich das Zimmer teilen sollte, hörte ich vom Hotel nur, sie reise erst ein paar Tage später an. Aha! Als sie dann aber ohne weitere Nachricht überhaupt nicht erschien, war das recht unschön, auch dem Hotel gegenüber, doch dieses war so kulant, mir den nun fälligen Einzelzimmerzuschlag nicht zu berechnen.

Am Montag griffen wir also dann die Pisten an – endlich doch richtiges Skifahren! Es war warm, ging aber ganz gut auf dem Altschnee und wir hatten viel Spaß. Für Mittwoch waren großer Schneefall und Kälte angesagt. Leider verließen uns bereits am Dienstag und Mittwoch einige Teilnehmer/innen wieder. Zehn kleine Negerlein?... da waren's nur noch vier! Und diese vier blieben wir auch bis zum Schluss. Allerdings besuchte uns Christa Haidacher aus Rosenheim für einen Tag – genau am schönsten Tag der Woche mit Sonne pur und viel Neuschnee.

Wir verbrachten eine schöne Zeit zusammen: mit Skifahren, Massagen, Bädern, Gymnastik, Wickeln, Sauna und Schwimmbad genossen wir ein Gesundheitsprogramm pur. Kleiner Wermutstropfen: die Ferien in den Niederlanden waren ja längst vorbei und die Schulkinder gingen wieder brav zur Schule: dafür waren zu unserer Zeit viele lärmende Kleinkinder im Hotel... so ca. 80! Damit waren wir noch gut dran, denn in der Vorwoche sollen es sogar 170 Kinder gewesen sein! Am Donnerstag fand ein großer Volksmusikabend statt und am letzten Abend wurden wir vom Hotel nicht nur mit einem exzellenten Gala-Dinner verwöhnt, sondern es fand auch noch direkt am Hang vor der Hotelanlage ein Skiwettbewerb »Landesmeisterschaft der Tiroler Skilehrer« statt. Ein tolles

Auf der Bank v.l.n.r.: Christa, Barbara, Waltraud, Helga, Jeannette

Rennen! And the winner was: ... natürlich »Fieberbrunn«, was mit einer langen und ausgelassenen Siegerparty gefeiert wurde.

Wieder einmal hatten sich ein paar Pilotinnen zusammengefunden: zum Skisport diesmal, aber auch zu Diskussionen über die Fliegerei und über »Gott und die Welt«. Es wäre schön, wenn im nächsten Jahr wieder mehr Pilotinnen an so einem interessanten, nicht-fliegerischen Event teilnehmen würden.

THEMA

40. Jahreshauptversammlung in Baden-Baden

Der erste Passagier-Lufthafen Deutschlands entstand in Baden-Baden

In den ersten Monaten des Jahres 1910 wurde von der Maschinenfabrik Augsburg–Nürnberg AG eine gigantisch große eiserne Luftschiffhalle auf dem Gelände westlich des Bahnhofes Baden-Oos errichtet. Auf einer Grundfläche von ca. 160 × 30 Metern erhob sich das fast 30 m hohe Gebäude.

Neben dieser »Luftschiffgarage« wurden ein Werkstattgebäude und ein Lager für mehr als 12000 Kubikmeter Wasserstoffgas gebaut, sowie ein von der Bahnstrecke abzweigendes Gleis, auf dem die Waggons mit den je sechs Kubikmeter fassenden Gasflaschen angefahren werden konnten.

Baden-Baden: Trinkhalle

Am 21. August 1910 war es dann soweit. Das erste Luftschiff kam in Baden-Oos an. Tausende von Schaulustigen begrüßten das 144 Meter lange »Luftschiff Zeppelin 6«, als es gegen Mittag am betonierten Haltepunkt festgemacht wurde. Oberingenieur Dürr und Luftschiffkapitän Hacker brachten das Schiff sicher in die Halle. Gegen Eintritt konnte die Bevölkerung das Gefährt in seiner Garage besichtigen. Allein an diesem Nachmittag wurden 1500 Eintrittskarten verkauft.

Festspielhaus

Zwei Tage später, am 23. August, begann in Baden-Baden die Geschichte des deutschen Passagierluftverkehrs. Mit dem Luftschiff LZ-6 wurde die erste offizielle Passagierfahrt in Deutschland durchgeführt. Zwölf Personen leisteten sich das kostspielige Vergnügen – 200 Mark kostete die Fahrkarte für die knapp zweistündige Rundfahrt über Mittelbaden. Bis zum 14. September fanden täglich Rundfahrten statt.

Im gleichen Jahr nahm die in Deutschland gegründete DELAG (Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft) mit dem Luftschiff LZ-7 erstmals die Flugroute von Frankfurt nach Baden-Baden und nach Düsseldorf für Passagiere auf. So sind viele zahlungskräftige Kurgäste damals mit dem Luftschiff nach Baden-Baden gekommen.

Ferdinand Graf von Zeppelin, der geniale Luftschiff-Konstrukteur wurde 1910 zum Ehrenbürger der Stadt Baden-Baden ernannt.

Quelle: Baden-Baden Der ultimative Stadtführer

Spielbank

Friedrichsbad

THEMA

Vorprogramm der 40. JHV am 11. September 2008

von Helga Hirt

Im Juli 1870 führte Graf von Zeppelin eine berittene Fernpatrouille in das Aufmarschgebiet der französischen Truppen im Elsaß. Die dabei gemachten Erfahrungen inspirierten ihn zur Entwicklung eines neuartigen Aufklärungsmittels, des lenkbaren Luftschiffs. Der militärischen folgte bald auch die zivile Nutzung: 1910 wurde mit der LZ-6 in Baden-Baden die erste offizielle Passagierfahrt in Deutschland durchgeführt.

Ganz in der Nähe des legendären Wegs der Fernpatrouille liegt das Golfparadies Soufflenheim. Eine traumhafte, von Bernhard Langer geplante Anlage mit einem 18-Loch Meisterschaftsplatz, einem sehr reizvollen 9-Loch-Platz und einem 6-Loch Pitch & Putt-Platz sowie eine von zwei Seiten bespielbare Driving- Range bieten alles was das Golferherz begehrt.

Ab 11.00 Uhr stehen uns 5 bis 8 Flights zur Verfügung, ein kleines Turnier wird von unserer Bit organisiert.

Rosengarten

Kurhaus

Museum Frieder Burda

Museum Frieder Burda

Das New York Philharmonic Orchestra erwartet uns im Festspielhaus Baden-Baden um 19.00 Uhr.

Das Festspielhaus, das zweitgrößte Europas und das viertgrößte der Welt, ist Austragungsort der »Herbert von Karajan Pfingstfestspiele« und finanziert sich ausschließlich über Eintritte, Stifter, Sponsoren und seinen Freundeskreis.

Die Veranstaltungen und die engagierten Künstler sind allesamt hochkarätig, Eintrittskarten dementsprechend heiß begehrt.

Theater

Ich melde mich an für

☐ Golfturnier (Selbstzahler)

☐ Konzert (Selbstzahler)

Anmeldung bis spätestens
1. August 2008 bei:

Helga Hirt
Sebastianstraße 29
76456 Kuppenheim
Tel. +49 (0) 7222 41523
Fax +49 (0) 7222 407001
E-Mail: 40.jhv@pilotinnen.de

THEMA

Wer ist eigentlich… Helga Hirt?

Wo die Fäden zusammenlaufen: Ein Portrait von Helga Hirt, VDP-Mitgliedsnummer 72

»Könnten Sie nicht für eine »1« in Mathematik oder Physik einen Rundflug spendieren?« fragte mich ein Schüler, als ich Bedenken hatte, ob diese Klasse das Abitur schafft. Eine phantastische Abschlussprüfung und mein finanzieller Ruin waren die Folge. Wie konnte es dazu kommen?

In meinem Geburtsort Mannheim verlebte ich mit meinem Bruder eine glückliche Kindheit. Mein Vater begeisterte mich für die Naturwissenschaften, meine Mutter förderte meine musischen Anlagen. Als einziges Mädchen aus Sandhausen bei Heidelberg machte ich Abitur und studierte an der Universität Heidelberg bei Prof. F.K. Schmitt voller Freude Mathematik, Physik und Astronomie.

Nach dem Studium heiratete ich, bekam eine Tochter und wurde die jüngste Mathe-Lehrerin am Elisabeth-Gymnasium in Mannheim. Trotzdem wusste ich, dass mir etwas fehlte. Als ich am Flugplatz in Mannheim vorbeifuhr, wusste ich auch, was.

Nun ging es Schlag auf Schlag. 1971 PPL-A mit BZF 1 und 2, dann AZF, Segelflug, Motorsegler, CVFR, Nachtflug, Kunstflug und Lehrberechtigung. Bald war mir Deutschland zu klein und ich unternahm schon 1972 ausgedehnte Flüge nach Dänemark, Holland, Frankreich und Spanien.

Helga Hirt in Weimar 2007

1974 flog ich eine PA 28 von Sanaa (Jemen) über Saudi-Arabien, Ägypten, Libyen und Malta nach Genf. Über der Wüste kam mir das Lied von Reinhard Mey »Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein« in den Sinn. Und ich dachte, ja diese Freiheit und das Abenteuer erwärmen das Herz und machen das Leben lebenswert.

Später zog ich nach Kuppenheim bei Baden-Baden. Dort lebe ich seitdem mit Mann, Pferden und Katzen.

1984 war es mir ein Vergnügen, den Europäischen Pilotinnen Kunst und Kultur Baden-Badens im Rahmen der Jahreshauptversammlung vorzustellen. Nachdem ich selbst Gast bei vielen schönen VDP-Treffen war, möchte ich wieder Gastgeberin sein und lade zur 40. JHV in Baden-Baden ein. Mein Mann und ich werden alles tun, damit Ihr Euch bei uns wohlfühlt.
Eure Helga Hirt

Anzeige

make it look good.

Das grafische Layout der neuen VDP-Nachrichten entstammt der Feder und den Mausklicks von VDP-Mitglied Dipl.-Des. ja.na Rogge

Ihre Agentur ‹i-D› internet + Design GmbH & Co. KG in Weimar ist als Full-Service-Agentur im Bereich des Grafikdesigns, der Printproduktion, Werbung und Internetgestaltung tätig.
Besuchen Sie uns im Internet unter **www.i-d.de** oder schreiben Sie mir eine e-Mail an **j.rogge@i-d.de**

VEREINIGUNG DEUTSCHER PILOTINNEN E. V.
IM DEUTSCHEN AEROCLUB E.V.
MITGLIED BEI AOPA GERMANY
MEMBER OF THE FEDERATION OF EUROPEAN WOMEN PILOTS

WILLKOMMEN IN BADEN-BADEN,
SOMMERHAUPTSTADT EUROPAS

Anmeldung zur 40. VDP-Jahreshauptversammlung in Baden-Baden vom 12.9. bis 14.9.2008

Name _____ Vorname _____

Ort _____ E-Mail-Adresse _____

Telefon _____ Fax _____ Mobil _____

Ich reise an mit:

- ☐ Flugzeug, Kennzeichen _____
- ☐ Auto
- ☐ Bahn

Teilnehmerbetrag

- ☐ € 130,00 für Pilotinnen und fördernde Mitglieder
- ☐ € 145,00 für Nichtmitglieder

Bitte den Betrag überweisen an Helga Hirt Stichwort »VDP«
Konto 1000284628
Sparkasse Rastatt-Gernsbach
BLZ 66550070

Hotelreservierung
Ich habe gebucht

- ☐ Zimmer im Hotel Atlantik
- ☐ Zimmer im Hotel Schweizer Hof

Im Hotel Atlantik sowie im Hotel Schweizer Hof ist jeweils ein Zimmerkontingent reserviert. Bitte nehmen Sie die Buchung unter Verwendung der beiliegenden Formulare bis spätestens 1. August 2008 selbst vor

Programm

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm erhalten Sie am Flugplatz

Den ausgefüllten Anmeldebogen bitte bis 1. August 2008 senden an:

Helga Hirt
Sebastianstrasse 29
76456 Kuppenheim

Tel. 07222 41523
Fax 07222 407001
E-Mail 40.jhv@pilotinnen.de

Hexenprogramm

von Esther Schmalz

Beim Hexentreffen in Bautzen im Januar 2008 durften die Teilnehmerinnen (es gab übrigens auch Teilnehmer :-) ganz schön aktiv werden: Am Abend des Kennenlernes bemalten sie nach ortsüblicher sorbischer Tradition Ostereier. Frauen legen Wert auf Farbgestaltung, und weil an jedem Basteltisch ein andersfarbiges Flüssigwachs wartete, gab es keine feste Sitzordnung. Auf diese Weise kamen die verschiedensten Gesprächspartnerinnen zusammen und es wurden rasch Kontakte geknüpft.

Nach gemeinsamem Frühstück in der Jugendherberge, die frisch renoviert in einer idyllischen Burganlage beheimatet ist, spazierten die Hexen in den großen und schön gestalteten Tagungssaal des Brauhauses.

Dort wurden keine Hexenrezepte gebraut, sondern nach netter Begrüßung durch die Hauptorganisatorinnen Anett und Romy Arndt gab es zuerst eine Präsentation zur fliegerischen Selbsterkenntnis: Im anschaulich vorgetragenen Beitrag von Esther Schmalz ging es um das »Menschliche Leistungsvermögen«, kurz: »Human Factors«, und vor allem um die Grenzen der Leistungsfähigkeit.

Pilotinnen konnten erfahren, dass ihre Instinkte und Eigenschaften weitaus älter sind als die von Hexen; die gesamten Körperfunktionen und damit intuitiven Impulse haben ihre Wurzeln noch bei den Steinzeitmenschen. Diese Tatsache eröffnet völlig neue Erkenntnisse:

Erstens: Menschen können nicht fliegen. Dafür konstruieren sie sich Hilfsmittel. Und sie können im Flug nur unvollständig angepasst reagieren. Am Beispiel des »Sehsinns« wurde deutlich, dass der umgebende Luftraum nicht zuverlässig überwacht werden kann. Hier gibt es Sehtechniken und Hilfsmittel, um das Fliegen sicherer zu machen und das Kollisionsrisiko herabzusetzen.

Zweitens: Menschen sind individuell verschieden. Nicht nur im Aussehen, sondern auch in charakterlichen Eigenschaften und Ausprägungen. Darum reagiert jeder Mensch anders und erbringt dadurch auch verschiedene (Fehl-)Leistungen.

Drittens: Frauen sind anders. Das wissen wir bereits, was die Anatomie angeht. Sie gehen aber auch anders an Flugaufgaben heran, haben mit anderen Einschränkungen und Widrigkeiten zu kämpfen als Männer. Übrigens: Männer fliegen nicht unbedingt schlechter! Sie bringen nur ihre Männerolle mit ins Cockpit und lösen die damit verbundenen Flugbedingungen auf Männerart.

Welche Vorteile das Frauen-spezifische Fliegen bietet, zeigte Esther Schmalz an einigen Beispielen auf. »Damit eine Frau für halb so gut gehalten wird wie ein Mann, muss sie doppelt so gut sein wie er. Zum Glück ist das nicht schwer.« Das Zitat der Medizin-Nobelpreisträgerin 1977 Rosalyn Yalow will nicht provozieren, sondern zeigen, dass heutzutage Frauen in ehemaligen Männerberufen, beispielsweise als Ärztinnen, voll akzeptiert sind (das war nicht immer selbstverständlich).

Wir müssen in der traditionsbelasteten Männerfliegerwelt darauf hinarbeiten, dass Frauen im Cockpit keine Exotinnen sind, sondern eben ganz selbstverständlich Pilotinnen. Mit den so genannten Synergie-Effekten, wobei die männlichen und weiblichen Vorteile in Teamarbeit genutzt werden, erreichen wir gemeinsam sicher die allerbesten Flugergebnisse. Da müssen wir noch ein wenig Überzeugungsarbeit leisten...

Anflug auf Bautzen, Foto: Hedwig Sensen

Titelbild des Ankündigungsflyers »Hexentreffen«

Foto: Hedwig Sensen

Der Abschnitt »Fehlermanagement« behandelte diverse Möglichkeiten unseres Fehlverhaltens im Flug und am Boden. Da die Unfallstatistiken in der Freizeitfliegerei erschreckend hohe Werte zeigen, und rund 80 % der schweren Unfälle auf Fehler der Piloten zurückzuführen sind, gibt es da noch lebenswichtigen Aufklärungs- und Verbesserungsbedarf.

Wie der konkret aussehen kann, wie wir sinnvoll unsere Fehler erkennen und damit unser Flugverhalten sicherer gestalten, konnten die interessierten Teilnehmerinnen am Workshop nachmittags erarbeiten und diskutieren. Ganz ohne Hexerei, sondern nur durch konsequente Umsetzung und Weiterverbreitung liegt es letztlich an jedem Piloten und jeder Pilotin selbst, mit welchem Risikopotenzial, mit welcher Unfallgefährdung, jeder einzelne Flug durchgeführt wird...

Nach heiter vorgelesenen Streckenflug-Erlebnissen gab's einen weiteren Marsch durch Bautzens Altstadt bis zu einer mittelalterlichen Schänke, wo sich alle das wohlverdiente Abendessen bei Lautenmusik und Bänkelliedern schmecken ließen. Ganz unentwegte und wasserfeste Hexen nahmen am Sonntagmorgen noch die Erklärungen der organisierten Stadtführung bei Nieselregen mit auf den stürmischen Heimweg.

Bleibt noch der zauberhafte Dank an alle, die dieses Wochenende mitgestaltet haben, dem Vorbereitungsteam, den Technikern, allen, die zum guten Gelingen des Treffens beigetragen haben. Sicher freuen sich alle auf das nächste Mal!

Berühmt ist Bautzen vor allem für seine – als Flächendenkmal erhaltene und in der Sanierung fortgeschrittene – historische Altstadt. Bautzen ist aber auch das kulturelle und politische Zentrum der Sorben in der Oberlausitz. Das kleine slawische Volk hat seine Sprache, seine Traditionen, seine Folklore und viele Bräuche bis heute beibehalten. In Bautzen haben zahlreiche sorbische Einrichtungen, Institutionen und kulturelle Stätten ihren Sitz. So befindet sich in Bautzen das einzige zweisprachige Theater Deutschlands, das Deutsch-Sorbische Volkstheater.

Weltklasse-Fliegerinnen der lautlosen Gleiter

Kathrin Wötzel stellt die VDP-Pilotinnen der Deutschen Segelflug-Nationalmannschaft vor

In der letzten Ausgabe der VDP-Nachrichten gab es einen Artikel über die 4. Segelflug-Weltmeisterschaften der Frauen in Frankreich, bei der Deutschland nun zum dritten Mal einen Weltmeistertitel erflogen hat. Da unsere Damenmannschaft nicht nur seit vielen Jahren erfolgreich, sondern auch zum Großteil mit VDP-Pilotinnen vertreten ist, möchte ich Euch heute kurz die Pilotinnen vorstellen und etwas über die Art des Wettbewerbes erzählen.

Die Segelflug-Nationalmannschaft der Frauen wird alle zwei Jahre bei den Deutschen Segelflug-Meisterschaften der Frauen neu ausgeflogen.

Dieser Qualifikationswettbewerb war bis vor Kurzem in unserer Sportart weltweit einzigartig, denn nirgendwo anders auf der Welt gibt es so viele Segelfliegerinnen wie in Deutschland (ca. 3000). Inzwischen hat Frankreich nachgezogen und rechtzeitig als Ausrichter der WM 2007 ein ähnliches System eingeführt.

Es wird bei den Frauen sowohl national wie auch international in drei Klassen geflogen, die sich ausschließlich vom Flugzeugtyp her unterscheiden:

1. Die Rennklasse, auch »15 m« oder »Königsklasse« genannt, ist die Klasse, in der die leistungsfähigsten Segelflugzeuge mit 15 Meter Flügelspannweite fliegen. Sie können während des Fluges ihr hinteres Flügelprofil wölben und dieses dadurch optimal an die Flugsituation anpassen.

2. Die Standardklasse, in der ebenfalls Flugzeuge mit 15 Meter Flügelspannweite fliegen. Diese haben aber ein festes Profil.

3. Die Clubklasse. Das sind Flugzeuge der älteren Generation, wie sie oft in Clubs bzw. Vereinen vorgefunden werden. Da diese Klasse eine Vielzahl von Flugzeugen mit sehr unterschiedlicher Gleitzahl berücksichtigt, wird hier mit einem Faktor geflogen, der auf die Leistung des einzelnen Flugzeugtyps abgestimmt ist und in die Wertung eingeht.

Der Segelflugwettbewerb dauert im allgemeinen zwischen 10 und 14 Tagen, an denen bei jeder fliegerisch nutzbaren Wettersituation eine spezielle Streckenaufgabe pro Klasse ausgeschrieben wird. Die gängigsten Aufgaben (TASK) sind entweder Strecken um feste Wendepunkte, z. B. ein Dreieck, oder Aufgaben in vorgegebenen Wendesektoren, meist Kreise oder Kreisstücke, innerhalb derer der Pilot unter Einhaltung einer Mindestflugzeit seine genaue Streckenführung selbst festlegen kann. Tagesgewinner ist bei beiden Aufgabenformen der Pilot mit der höchsten Durchschnittsgeschwindigkeit. Die Dokumentation erfolgt mittels GPS-Loggeraufzeichnung. Am Ende gewinnt derjenige mit der höchsten Gesamtpunktezahl. Wer sich genauer über die Wettbewerbe informieren möchte, sollte auf den DAeC-Seiten nachschauen **(www.daec-segelflug.de).**

Doch zurück zum Deutschen Team: In der Frauen-Nationalmannschaft gibt es insgesamt 15 Plätze: Je fünf Pilotinnen pro Klasse.

1. Die Rennklasse

Die Rennklasse besteht momentan nur aus vier Pilotinnen, weshalb auch die aktuelle Anzahl der Nationalmannschaftsmitglieder derzeit nur 14 ist. Grund ist der tragische Flugunfall von **Dr. Angelika Machinek** (VDP) im Jahre 2006, die mit ihrem Tod eine grosse Lücke im Team hinterlassen hat.

Dr. Angelika Machinek (VDP), † 12.10.2006

Wie bereits berichtet, wurde in Gedenken an die Fünffache Deutsche Meisterin und jahrelange Sprecherin der Frauen-Nationalmannschaft ihr Platz bei den Weltmeisterschaften der Frauen frei gelassen. Angelika war Segelflug-, Motorsegler-, Motorflug- und UL-Lehrerin sowie Ballonfahrerin. Sie wurde nur 49 Jahre alt.

Die deutsche Vizemeisterin **Katrin Senne** vom Flugsportverein Sindelfingen erreichte 2007 den größten Erfolg ihrer bereits 25-jährigen Fliegerkarriere: Sie wurde Weltmeisterin.

Die gebürtige Sindelfingerin ist 38 Jahre, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Von Beruf ist sie Dipl.-Ingenieurin und Dipl.-Betriebswirtin. In ihrer sportlichen Laufbahn erreichte sie bereits einen Vize-Weltmeister-, einen Vize-Europameister- sowie zwei Deutsche Meistertitel. Weiterhin erflog sie 1992 sechs spektakuläre Segelflug-Weltrekorde in Südafrika.

Wir freuen uns, die sympathische Schwäbin demnächst als neues VDP-Mitglied begrüßen zu können!

Katrin Senne

VDP Mitglied **Annette Klossok,** Vizeweltmeisterin von 2005, verzichtete als 1. Nachrückerin in der Rennklasse bei den 4. Weltmeisterschaften der Frauen respektvoll auf den Platz von Dr. Angelika Machinek und setzte damit ein großartiges Zeichen.

Annette ist 49 Jahre, verheiratet und hat einen Sohn. Sie lebt in Bottrop und betreibt gemeinsam mit Nationalmannschaftsmitglied Gundula Goeke aus der Standardklasse eine Apotheke. Ihr Verein ist der LFV Greven, den sie seit vielen Jahren als Fluglehrerin unterstützt. Außerdem ist sie A-Trainerin, was die höchste Trainerstufe in Deutschland ist. Annette gewann bei den Weltmeisterschaften 2005 in Klix die Bronzemedaille.

Die amtierende Vizeweltmeisterin **Dr. Anja Kohlrausch** vom LSV Biberach und Ingrid Mayer vom LSG Bottenhorn ergänzen die Mannschaft in der Rennklasse.

2. Die Standardklasse

Die Deutsche Meisterin der Standardklasse ist gleichzeitig seit drei Jahren Sprecherin der Frauen-Nationalmannschaft. Aber **Sue Kussbach** (40) ist nicht nur bei den Frauen angagiert, sie fungiert nebenbei auch als Vize-Präsidentin von NRW. Neben vielen weiteren Ehrenämtern unterstützt Sue ihren Verein, die Luftsportfreunde Kamen/Dortmund, am Wochenende als Fluglehrerin. Auch sie ist A-Trainerin! Die dreifache Deutsche Meisterin war 2003 auch international erfolgreich und wurde Vize-Weltmeisterin in der Standardklasse.

Für ihre großartigen Erfolge wurde Sue bereits drei Mal zur Sportlerin des Jahres der Stadt Kamen gewählt. Außerdem wurde 2004 der frisch gebackenen Deutschen Meisterin und treuen DFB-Anhängerin vor 76 000 Zuschauern im Dortmunder Westfalenstadion auf dem Spielfeld ein Trikot durch Norbert Dickel überreicht. Auf der riesigen Leinwand wurde ein begleitender Werbefilm über sie eingespielt.

Gundula Goeke (VDP) flog bei der WM in Frankreich als Deutsche Vizemeisterin im Team mit Sue Kussbach und Susanne Schödel. Sie ist ebenfalls eine erfahrene Wettbewerbspilotin. 1997 bei den Europameisterschaften der Frauen gewann sie als größten sportlichen Erfolg die Goldmedaille. Außerdem wurde sie zweimal Deutsche Meisterin. Auch Gundula ist Fluglehrerin und A-Trainerin. Ihr Verein ist der LSV Dinslaken. Beruflich betreibt die gelernte Apothekerin mit Teammitglied Annette Klossok eine Apotheke in Bottrop.

Die Bronzemedaille bei den Deutschen Meisterschaften der Frauen 2006 holte sich **Susanne Schödel** (VDP) vom AC Bad Nauheim. Damit erflog sich die 34-jährige zum ersten Mal in ihrer fliegerischen Karriere eine WM-Qualifikation und erreichte dort den 8. Platz. Susanne ist ebenfalls Fluglehrerin und B-Trainerin. Weiterhin besitzt sie die Motorsegler- und Motorflugberechtigung. Auch beruflich ist Susanne ganz groß dabei. Als Geschäftsführerin der Stiftung KOMEN in Deutschland hilft sie aktiv zur Aufklärung und Heilung von Brustkrebs. Außerdem hat sie zusammen mit VDP-Fördermitglied Walter Eisele nach dem Tod von Dr. Angelika Machinek den »Dr. Angelika Machinek Förderverein Frauensegelflug e. V.« gegründet und unterstützt als Präsidentin junge Segelfliegerinnen beim Einstieg in den Leistungssegelflug.

Das Team der Standardklasse ergänzen Ramona Riesterer vom LG Hotzenwald und Brigitte Bruening vom LSV Dinslaken.

3. Die Clubklasse

In der Clubklasse heißt die amtierende Deutsche Meisterin **Kathrin Wötzel** (VDP). Die 37-jährige Dipl.-Ingenieurin schaffte es bei den Weltmeisterschaften 2007 zusammen mit ihrer Teampartnerin Christine Grote aufs Treppchen und wurde zum zweiten Mal Vizeweltmeisterin. Sie hat neben der Segelfluglizenz auch den Motorsegler- und UL-Schein. Kathrin fliegt für die Fliegergruppe Wolf Hirth in Kirchheim Teck, wohnt aber seit knapp 5 Jahren in der Nähe von Mailand, Italien. Aufgewachsen und mit der Fliegerei begonnen hat sie jedoch als Tochter einer begeisterten und erfolgreichen Fliegerfamilie auf dem heimatlichen Flugplatz Jena-Schöngleina in Thüringen.

In diesem Jahr werden Kathrin und Christine erstmals zusammen in der Doppelsitzerklasse antreten und als einziges Frauenteam um einen Qualifikationsplatz zu den Deutschen Meisterschaften kämpfen. Die VDP wird die beiden dabei unterstützen.

Christine Grote (VDP) wurde bereits 2003 bei ihren ersten internationalen Meisterschaften Weltmeisterin. Diese außergewöhnliche Leistung der damals 27-jährigen Pilotin würdigte der DAeC mit der Auszeichnung zur Luftsportlerin des Jahres. Ein Jahr drauf hatte sie das Glück, auf der legendären Baron Hilton Ranch in Nevada zu fliegen, wo alle zwei Jahre nur die Besten der besten Segelflieger der Welt eingeladen werden.

In einem Segelflugzeug vom Typ »Schweizer« (3-sitzig!) hatte sie unter anderem einen ganz prominenten Fluggast: Neil Armstrong, der erste Mann auf dem Mond! Christine ist außerdem Fluglehrerin und B-Trainerin. Ihr Verein ist der AGS Bochum und die Flugsportgruppe Lippe e.V. Christine gewann bei der WM 2007 die Bronzemedaille.

Swaantje Geyer (50) ist wohl das langjährigste VDP-Mitglied der Segelflugnationalmannschaft. Sie gehört seit über 15 Jahren dazu. Swaantje feierte ihren größten Erfolg 2005 als Vizeweltmeisterin der Clubklasse.

Die Dipl.-Nachrichtentechnikerin aus Friedrichsdorf hat momentan zwei Vereine: den AC Bad Nauheim (Hessen) sowie den LSG Fallersleben in Niedersachsen. Neben der Clubklasse fliegt sie auch Wettbewerbe mit größerer Spannweite. Ausserdem trainiert sie seit vielen Jahren in den Wintermonaten in wärmeren Gefilden: Australien. Unter den zahlreichen Wettbewerben, die sie inzwischen dort geflogen ist, ist der Internationale Grand-Prix 2001 in Gawler hervorzuheben, bei dem sie als einzige Frau einen hervorragenden 2. Platz erreichte.

Das Clubklasseteam komplettieren Sandra Malzacher vom SFG Giulini (Rheinland-Pfalz) sowie Anja Barfuss vom LSV Burgdorf (Niedersachsen).

Erfolgreich unterstützt und betreut wird das Deutsche Damenteam seit vielen Jahren von Trainer, Teamcaptain, Sponsor und VDP-Mitglied Walter Eisele aus Köngen am Neckar.

Die Frauen-Nationalmannschaft hat auch im Winter viel zu tun. So standen 2008 bereits vier Termine auf dem Plan: ein Mentales Wochenendseminar und die Teilnahme am Luftsportlerinnentreffen in Bautzen im Januar, die inzwischen 11-jährige Skiausfahrt der Frauennationalmannschaft Anfang Februar sowie das 2. Treffen aller Segelflug-Nationalmannschaften (Frauen & Männer) in diesem Winter, das Ende Februar in Frankfurt stattfand. Der nächste Termin wird das Trainingslager der Frauennationalmannschaft sein, Ende April im österreichischen Zell an See. Und danach beginnt dann die Wettbewerbssaison, bei der für die Mädels aus dem Deutschen Team natürlich die Deutschen Damenmeisterschaften als Qualifikation zur Nationalmannschaft das wichtigste Highlight sein werden.

Bis auf Eine: unsere amtierende Weltmeisterin Katrin Senne. Sie darf erstmals in der deutschen Geschichte als weibliche Pilotin an den diesjährigen Segelflug-Weltmeisterschaften in Lüsse teilnehmen. Dafür wünschen wir ihr schon jetzt viel Erfolg.

VDP-Pilotinnen: Vorne v.l.n.r. : Christine Grote, Susanne Schödel, Sue Kussbach, Hinten v.l.n.r. : Kathrin Wötzel, Swaantje Geyer, Gundula Goeke, Annette Klossok und VDP-Fördermitglied Walter Eisele

Neue ICAO-Karten

Die wesentlichen Änderungen auf einen Blick

Die neue, offizielle deutsche Luftfahrtkarte ICAO 1:500 000 mit vielen Änderungen und Neuerungen ist seit dem 13. März 2008 in Kraft.

Neben Änderungen in den Lufträumen C, D, E und F sind weitere aktuelle Flugsicherungsinformationen und Topografieangaben in der Karte eingezeichnet. Neue Straßen- und Autobahnabschnitte, hunderte von Änderungen an Flugplätzen und neue Hindernisse, beispielsweise Windräder, sind eingetragen, aber auch Seen, die sich aufgrund alter Braunkohlebergwerke im Osten Deutschlands neu gebildet haben und bisher in fast keiner Karte zu finden sind. Außerdem wurde die Darstellung überarbeitet: So sind Fallschirmabsprunggebiete jetzt mit einem roten Symbol noch deutlicher gekennzeichnet.

Die ICAO-Karte im Maßstab 1:500 000 ist die Standardkarte für VFR-Motorflüge in Deutschland. Gleichzeitig gibt es eine Segelflugausgabe. Die Karten werden von der Deutschen Flugsicherung (DFS) in acht Blättern herausgegeben. Auf der Rückseite der Karten sind zusätzliche Informationen zu ATIS- und VOLMET-Frequenzen, Halbkreisflughöhen und Transponderschaltung für VFR-Flüge, Höhenmeßeinstellung und Lichtsignalen vermerkt.

Im gleichen Maßstab und übersichtlichen, landschaftsnahen Layout veröffentlichte die DFS im April zusätzlich die neuen Luftfahrtkarten aus der Reihe »Visual 500« für Österreich (auch als Segelflugausgabe), Belgien, Dänemark und die Niederlande.

Piloten müssen sich also bei der Nutzung der Luftfahrtkarten nicht umstellen und können mit der aus Deutschland gewohnten Darstellung auch in anderen Ländern fliegen.

Zur Flugplanung von Flügen ins europäische Ausland ist außerdem die Europakarte »Airfield Guide Europe Wall Chart« hilfreich. Auf der Karte sind 2.800 europäische Flugplätze mit mit IATA-Codes, der Unterscheidung von IFR-, VFR- und zivil-militärisch genutzten Plätzen sowie wichtige topografische Informationen eingezeichnet. Standorte, Destinationen und Alternates können hier geplant, aber auch Flugzeiten, Reichweiten und Aktionsradien kalkuliert werden.

Die Karten können im Internet unter **www.dfs-aviationshop.de** oder bei vielen Luftfahrtbedarfshändlern bestellt werden.

Einige Änderungen in der neuen ICAO-Karte: Pfeile weisen auf die Symbole für Fallschirmabsprunggebiete und auf Seen hin, die sich aufgrund alter Braunkohlebergwerke gebildet haben.

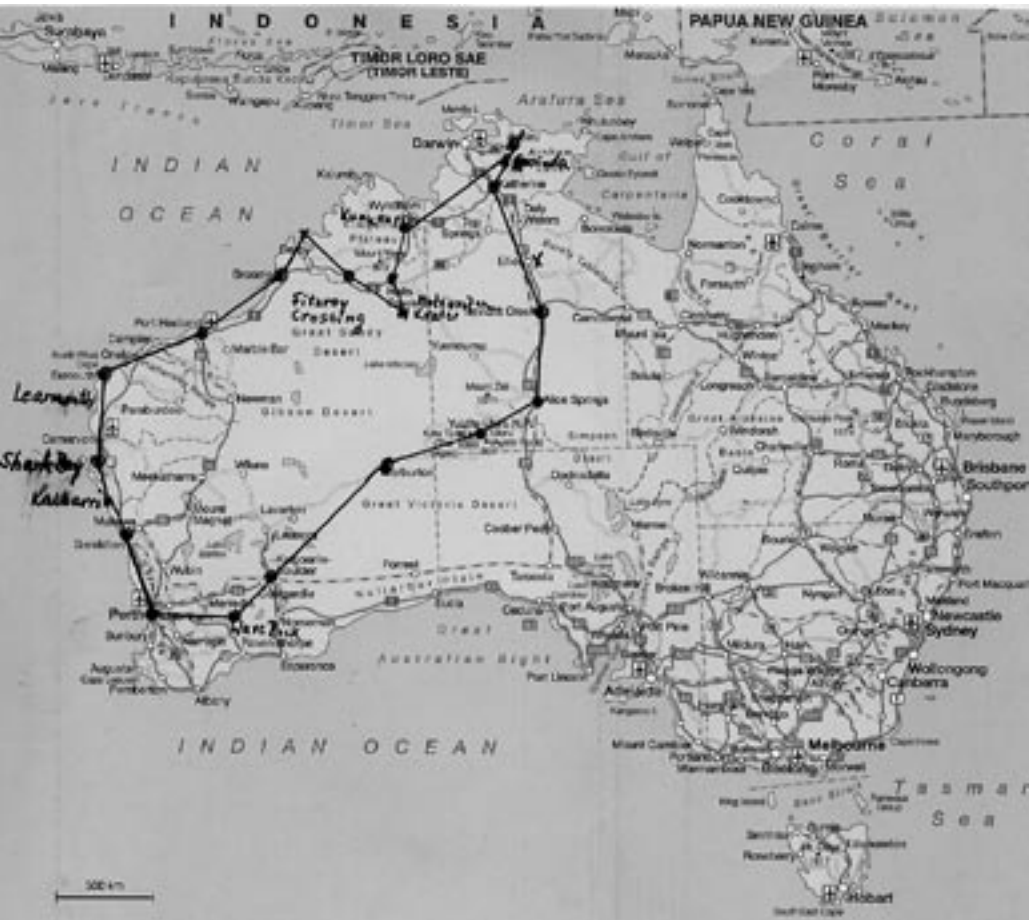
MOTORFLUG

Traumzeit: Großer Fly-About Down Under

von Doris Gerecht

Uluru – geheimnisvoller Ort der Regenbogenschlange, der Schöpferin der Welt nach dem Glauben der Aborigines – war mein Traumziel, jahrelang. Erfliegen wollte ich diesen rot-braunen 330 m hohen Koloss im Herzen des mir noch unbekannten Kontinents Australien und eintauchen in die Legenden der Traumzeit der »wahren Menschen«. Von diesem Fliegerabenteuer träumte nicht nur ich: Wir waren

Die UDT, unsere Cessna 172, in Shark Bay



zehn, die sich am 28. Oktober 2007 zum großen dreiwöchigen Fly-About in Perth trafen: die Piloten Werner, Rolf, Andreas, Ralf, Daniel und ich sowie Magdalena, Claudia, Heinz und Rolf Paul, die Passagiere.

Mit australischer Validation und ASIC (austral. ZÜP), den World Aeronautical Charts (keine Luftraumklassifizierung),

Geschwindigkeitsbegrenzung im Känguruh-Land

der ERSA (austral. AIP) und eigenen GPS ausgerüstet, starten wir gegen 12:00 Uhr mittags in Jandakot – »the busiest airport in Australia« – über Freemantle Golf Course nach Norden. Wir fliegen über die Pinnacles, die uralten Felsnadeln im gelben Sand, nach Geraldton und Kalbarri. Attraktion in Kalbarri ist der »Rainbow Jungle«, das schönste Papageien-Freigehege Australiens.

Bei wolkenlosem Fliegerwetter steuere ich am nächsten Tag die UDT auf der Ozeanseite an den Zuytdorp-Klippen entlang über den Denham Sound nach Shark Bay. Am Strand von Monkey Mia harren wir in großer Hitze vergeblich auf die Delfine. Landschaftlich sehr interessant ist auch mein anschließender Flug nach Learmonth. Zwischen Lake McLeod und dem Highway überfliege ich den südlichen Wendekreis und lande auf der ehemaligen US Navy Base. Unser Hotel Ningaloo Resort bietet Luxus pur. Ein Bootsausflug zum Ningaloo Reef schenkt unseren Tauchern einmalige Unterwassererlebnisse.

Ich übernehme noch die 3 ½-Std.-Strecke nach Port Hedland. Und dann fliegt Andreas die traumhaft schöne Strecke den »80 mile beach« entlang. Hellblauer, wolkenloser Himmel, schneeweißer, breiter Sandstrand, smaragdgrünes bis blaues Meer. Auf 80 Meilen drei Menschen und ein Auto. Zwei Nächte bleiben wir in Broome. Es ist sehr, sehr heiß. In Broome begegnen wir zum erstenmal Aborigines. Dunkelhäutige groß-gewachsene Männer sitzen unter einem Baum und ritzen Tierbilder in Baobab-Früchte. Am Abend das Highlight: Im Restaurant am Cable Beach warten wir bei einem Glas »Beach Sunset« und einem köst-

Kununurra: Werner und Andreas auf dem roten Kelly's Knob

Broome Sunset am Cable Beach

lichen Barramundi-Dinner auf den berühmten Sunset. Buntgeschmückte Kamele, eins hinter dem anderen, trotten vor der Palmensilhouette entlang. Der gelbe Ball taucht langsam ins Meer. Jetzt erst färbt sich der Himmel vom Orange ins Blutrot. Wir träumen...

Am 5. November ist unser Ziel Fitzroy Crossing. Die WLQ, die JYW und wir in der UDT nehmen einen Umweg zur Küste, die IGY fliegt direkt. Ich fliege am Highway entlang über das Outback, dann auf Cap Leveque zu, überquere den King Sound. In der zauberhaften, grünen Inselwelt des Buccaneer Archipel finden wir mit Hilfe der Koor-

Katherine Nitmiluk Nationalpark: Die Känguruhs lassen sich streicheln

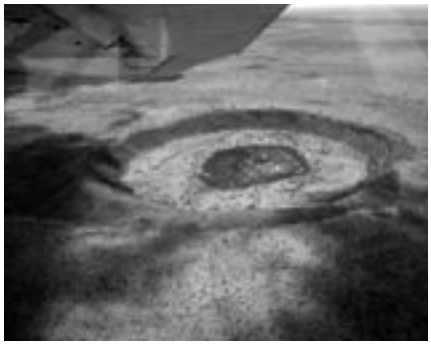
dinaten im GPS die Horizontal Falls, die jetzt, vor der Regenzeit, wenig Wasser führen. Mit südöstlichem Kurs an den Kimberleys entlang erreichen wir nach 3 ½ hrs Fitzroy Crossing im Überschwemmungsgebiet des Fitzroy Rivers. Unser Hotel steht auf Stelzen. Es ist sehr heiß und feucht hier im tropischen Aborigines-Land. Auf der Hotelterrasse sitzen ein stattlicher weißhaariger Mann und eine kleine, kugelrunde, enormbusige und enormbauchige Frau mit einem boxerhundfaltigen Gesicht. Sie trinken Bier. Die Rundfahrt durch Fitzroy Crossing zeigt uns die alte Poststation, das frühere Gefängnis, die neue Ansiedlung (1.200 Einwohner) und Cattle Stations. Zwar leben viele Aborigines von staatlicher Unterstützung, aber einige sind gute Viehzüchter. Auf der Bootsfahrt durch das Dschungelgebiet des grünen Fitzroy River sehen wir die ersten Krokodile.

Am Vorabend hatten wir uns von Ralf und Heinz verabschiedet. Zu acht fliegen wir mit drei Flugzeugen weiter nach Halls Creek. Unterwegs machen wir noch Fotos vom berühmten Meteoritenkrater. In Halls Creek starten wir bei einiger Bewölkung in die Kimberleys. Auf vorgeschriebenem Kurs durchfliegen wir die Bungle-Bungles im Purnululu Nationalpark, fliegen an dem riesigen grauen Loch der Argyle-Diamantmine vorbei, wo die seltenen rosa Diamanten und ein Drittel aller Industriediamanten der Welt gefördert werden. Schon leuchtet im Norden das Blau des Lake Argyle, des größten künstlichen Stausees Australiens. In Kununurra finden wir nach der Riesenhitze des Tages in der Mercure-Anlage einen erfrischenden Pool. Unser Ausflug zur Emma Gorge am nächsten Morgen – es ist der 7. November – endet wegen der herannahenden Regenzeit vor verschlossenem Park. In Wyndham Port finden wir die Krokodil-Farm auch geschlossen. Aber nach meinem Anruf ist die Achtergruppe aus Germany doch interessant genug, um für 16 AU $ /Person durch die weitläufige Farm geführt zu werden, in der Salzwasserkrokodile paarweise oder allein in großen, abgeteilten Freshwaterbecken gehalten werden.

Trotz Klimatisierung können wir in dieser Nacht wegen der Hitze kaum schlafen. Aus unserem frühen Start nach Cooinda wird nichts. Tiefer Stratus und riesige dunkle Kumuli hängen über Kununurra. Bis gegen 10 Uhr

Fitzroy Crossing Hotelterrasse: Claudia und ein Aborigine

sind Sturm und Gewitter angekündigt. Nach 10 Uhr starten die drei Cessnas bei leichtem Regen in den grauen Himmel. Es wird immer heller. Unter uns Outback. Langweilig. Dann nähern sich von rechts und links zwei Gewitterfronten, bedrohlich dunkel-



Meteoritenkrater bei Halls Creek

grau. Keine Chance, da durchzukommen. Viele Meilen weit muss ich sie umfliegen. Endlich kann ich bei diesigem Wetter wieder auf Kurs gehen. Outback. Hier und da Buschfeuer. Bei irrer Hitze lande ich in Cooinda auf der roten Gravel-Piste. Wir sind im Kakadu Nationalpark und erleben eine einzigartige Bootsfahrt auf dem Yellow River. Hier in der Dschungellandschaft ist das Paradies für Freshwater-Krokodile und mehr als 280 Vogelarten.

Der Weiterflug nach Jabiru ist kurz. Jabiru ist der nördlichste Punkt unseres großen Fly-Abouts und unser »point of return«. Der Zeitunterschied zu UTC beträgt hier 9:30 Stunden. Wir übernachten im Gagadju Crocodile Hotel, das wie ein Riesenkrokodil konstruiert ist. Am 9. November bewundern wir aus der Luft noch einmal die einzigartige Krokodil-Architektur des Hotels. Der Weiterflug ist aufregend, weil geprägt von unserer beharrlichen Suche nach bestimmten Wasserfällen, die wir tatsächlich auch finden. Unser Ziel Tindal/Katherine ist kontrollierter Platz. Bei herrlichem Wetter fliegen wir den Katherine River entlang. Die Schlucht wird breiter, blaugrünes Wasser schimmert zu uns herauf.

Krokodile

Am späten Nachmittag fahren wir bei nun erträglicher Wärme in den Nitmiluk Nationalpark. Känguruhs, eine ganze Herde, darunter ein Weibchen mit einem Baby in der Bauchfalte, hüpfen um uns herum, nagen friedlich das Gras ab, lassen sich streicheln.

Lake Argyle, größter Stausee Australiens

Über steile Steintreppen erklimmen wir die Felsen am Ufer der Katherine Gorge und haben von oben einen spektakulären Blick auf den Fluss. Beim Abendessen sitzen wir acht Flieger in fröhlicher Stimmung zusammen und beschließen, am nächsten Morgen früh zu starten, denn zwei lange Legs liegen vor uns.

Am 10. November startet die WLQ wie immer als Erste. Ich folge einige Minuten später und Werner mit der schnelleren IGY fliegt als Letzter. Die Landschaft unter uns ist langweilig.

Der Stuart Highway und die Eisenbahn begleiten uns auf unserem Flug nach Süden. Nach ca. 100 NM überhole ich die WLQ, sehe sie noch lange in einiger Entfernung auf der rechten Seite. Werner, Rolf und ich funken wie üblich alle 20 – 30 NM auf 123.45 unsere Position und Höhe.

Bei Elliott sehe ich den Lake Woods vor uns. »Rolf, siehst du den großen weißen See vor uns?« »Negativ. Siehst du die Eisenbahnlinie?«, fragt Rolf zurück. »Negativ«, antworte ich. Nichts weiter. Ich überfliege den seltsamen See, aus dem Bäume wachsen, Werner überholt uns. »Doris, hast du Kontakt mit Rolf?« Ich versuche mehrmals, die WLQ anzufunken. Stille. Ungewöhnlich. Nach der IGY lande ich mit der UDT in Tennant Creek. Steige aus, gehe auf die Gruppe zu. Wieso Polizei? »Wo ist Rolf?«, frage ich. Die Tankwartin nimmt mich in den Arm. »Crashed«.»NEIN!« Ich will es nicht glauben. Keiner von uns will es glauben. Aber: »They are dead.«

Crashed north of Elliott. Ich war die Letzte, die mit ihnen gesprochen hat. Auf der Polizeiwache von Tennant Creek werden wir rührend mit Getränken, Lunch und viel Zuspruch versorgt und einzeln 3 Stunden lang interviewt. Zwei schlaflose Nächte müssen wir in Tennant Creek bleiben. Wir trauern, sind vom Schock wie gelähmt. Claudia verlässt unsere Gruppe. Nun sind wir nur noch zu Viert.

Ja, wir vier fliegen weiter. Zuerst nach Alice Springs, wo wir Ingrid Philipps, eine 99s, treffen. Am Nachmittag fliegen wir zum Ayers Rock. Von weitem erkennen wir den Mt. Connor und endlich unseren Traumberg, den Uluru. Andreas landet gerade noch vor Sonnenuntergang auf Ayers Rock. Wir werden zwei Nächte in der übrigens sagenhaft teuren Pioneer Lodge bleiben.

Am Morgen fahren wir um 4 Uhr zum Uluru zum Sonnenaufgang. Noch liegt der Koloss fast schwarz vor uns. Mit den heraufsteigenden Sonnenstrahlen färbt er sich immer mehr ins Rotbraune, bis er hellbraun im Sonnenlicht schimmert. Den Sonnenuntergang erleben wir bei den Kata Tuta (Olgas). Wie am Morgen am Uluru verzaubert uns das phantastische Farbspiel, diesmal vom hellen Rotbraun über die langsam dunkler werdenden Rottöne bis ins Schwarz.

Hyden: Anflug auf das rote Wave Rock Airfield neben dem smaragdgrünen See

Ich freue mich auf meinen Flug rund um den Uluru und die Kata Tuta am nächsten Morgen. Hier im Aborigine-Gebiet ist vorgeschriebenes genaues Fliegen angesagt. Ich kann es kaum glauben, dass ich tatsächlich in einer kleinen Cessna den heiligen Berg der Aborigines in Australien umfliege. Traumzeit.

In der Wirklichkeit zurück, nehme ich Kurs nach Westen, fliege 3 Stunden in flirrender Hitze bei viel Wasserkonsum über die Victoria-Wüste, auch das Steigen auf 8500 ft hilft nicht viel, und lande in Warberton zum Tanken. Andreas fliegt nach Kalgoorlie. Vier Stunden über Wüste, bunte Salz- und Mineralseen, verlassene Goldminen. Seit dem Goldrausch um die vorletzte Jahrhundertwende wird in Kalgoorlie-Boulder immer noch Gold in großen Mengen gefördert. Ich staune über das unglaublich weitläufige, graue, in Stufen in die offene Erde hinabführende Abraumloch, aus dem riesige Laster tonnenweise die graue, goldhaltige Erde herausfahren.

Mein letzter Flug als PIC führt nach Hyden zum Wave Rock, der versteinerten Welle. Schon der Anflug auf den privaten Platz ist wunderschön. Im Gegenanflug liegt ein smaragdgrüner runder See. Die Landebahn ist rostrot, Gravel. Auf einem langen Spaziergang um und hinauf auf das 2,7 Milliarden Jahre alte Naturwunder genießen wir noch einmal den weiten Blick über das Land, die Wärme und den fast immer blauen Himmel Australiens.

Am 17. November fliegen wir von Perth nach Deutschland zurück. Mein großer Fly-About Down Under ist zu Ende.

Traumzeit ist für mich immer wieder. In meiner Erinnerung an unsere traumhaften Flüge über ein Land, so schön, so weit und einsam und an unsere fröhliche Freundschaft vor dem schrecklichen Absturz.

Wanderung am Wave Rock

Traumziel Uluru, heiliger Berg der Aborigines, wo die Regenbogenschlange schläft

FEUILLETON

Die geflügelte Venus

oder wie ein Bildhauer das Fliegen zur Kunst stilisiert. Von Elisabeth Besold

Die Götter müssen ihn wohl lieben, den bescheidenen Künstler Christoph Bergmann aus München. Nur so lässt sich die Adresse seines wahrhaft würdig gelegenen Ateliers erklären: Königsplatz Nummer Eins A. Normalerweise finden wir an diesem herrschaftlichen Ort Münchens Antikensammlung, die Glyptothek. Doch schon beim Eintritt in die Bildhauerwerkstatt wird klar: Christoph Bergmann passt besser hierher als jeder andere. Er hat es sich quasi verdient.

Christoph Bergmann wurde 1959 in Breisach am Rhein geboren.

Wer die Antike liebt, Sinn für Schönheit und Anmut hat und haptisch veranlagt ist, sollte dem Künstler unbedingt einen Besuch abstatten. Selten findet man heute noch Kunstwerke, die, wie die lebensgroßen Marmorstatuen der Griechen und Römer, derart zum Tasten und Anfassen verführen. Verwunderlich ist dies nicht.

Denn Christoph Bergmann macht sich die antiken Vorbilder zu nutze, verarbeitet sie mit modernem Material, um sie anschließend in erstaunliche Kontexte zu setzen. Äußerst einfallsreich bringt er die historische Existenz des Menschen in Zusammenhang mit den Risiken der Natur. Dabei schafft er Mischwesen, deren Haut aus glänzendem Aluminium Sinnlichkeit und Mahnmal zugleich darstellt. Aerodynamische Umrisse und die Art der Verarbeitung transferieren seine Figuren in die Moderne.

Schon als 10-Jähriger bastelte der junge Christoph an Modellflugzeugen herum. Das Fliegen wurde von da an zur fixen Idee, die er heute, 49 Jahre alt, immer noch lebt. Der begeisterte Drachenflieger verspürte nach Schreinerlehre, Auslandsaufenthalten und Zivildienst den Drang zu »Höherem«. Er bewarb sich an der Akademie für Bildende Künste in München, hatte sofort Erfolg und absolvierte 1989 als Meisterschüler sein Diplom.

Seither lässt ihn die Luftfahrt mit all ihren Facetten nicht mehr kalt. Luft- und Raumfahrttechnologie sind für ihn Sinnbilder menschlicher Kreativität, bedeuten für den sensiblen Kreateur aber gleichzeitig Zerstörungskraft und Bedrohung.

Zahlreiche Kunstwerke wie der »Oppenheimer« (1992, Vater der Atombombe), die »Himmelsleiter« (1988–90), die »Enola Gay« (1996, Mutter des Atombomberpiloten von Hiroshima), um hier nur einige zu nennen, lassen tiefe Einblicke in die Philosophie des Christoph Bergmann zu. Seine »Venus« (1993/94) , ein der Aphrodite von Knidos entlehnter Torso auf dem Sockel einer Wostok-Rakete, ist eine Hommage an Juri Gagarin und Walentina Tereschkowa, den ersten Mann und die erste Frau im All.

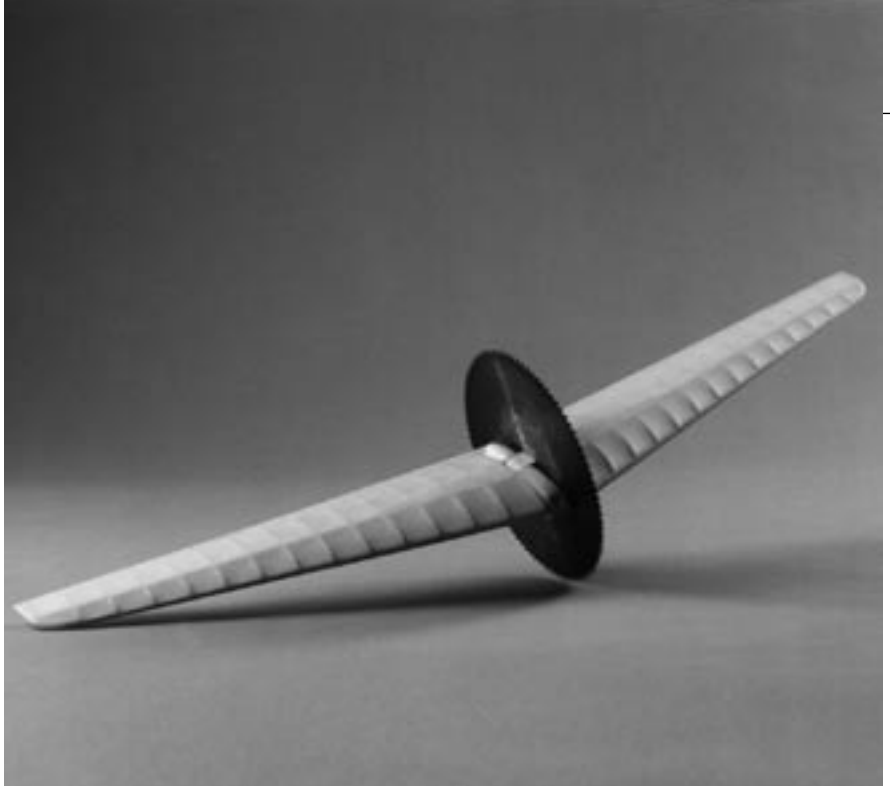
Bergmann-»Venus« in der Glyptothek

Leider bewegen sich Aufwand und Preis der genannten Kunstwerke (bis zu 100.000 €) außerhalb des täglichen Etats. Mit großer Freude nimmt man zur Kenntnis, dass der Münchner Künstler dennoch über gute Absatzmöglichkeiten verfügt.

»Berblinger«

Und deshalb ist es uns möglich, die Bergmann'schen Mischwesen in öffentlichen Räumen zu bewundern: so im Deutschen Museum München, im Zeppelin-Museum Friedrichshafen oder im Flugmedizinischen Institut der Luftwaffe Fürstenfeldbruck ebenso wie in der Flugwerft Schleißheim und im Europäischen Patentamt an der Isar.

Temporäre Ausstellungen fanden in einer Vielzahl statt, wie zum Beispiel im Rahmen der Aerokunst Friedrichshafen (1993/95), im Aérosalon Le Bourget, Paris (1993) oder im Imperial War Museum in London (1997), auf der Dokumenta in Kassel (2002) oder im Mercati di Traiano in Rom (1994).



»Ikarus«

Trotz all dieser Erfolge hat Christoph Bergmann den »aviatischen Kleinanleger« nie vergessen.

Seine filigranen Arbeiten wie der »Ikarus«, ein Sägeblatt von 30 cm Durchmesser mit zwei doppelt so langen Flügeln aus Holmen und Transparentpapier, sagen mehr über den Namensgeber und seinen Vater Dädalus aus als manch monumentaler Versuch eines Künstler-Kollegen.

Seine beflügelte Schere »Berblinger« erinnert an den Schneider von Ulm. Sein geflügelter Hammer und seine Flasche mit Korkenzieher als »Schwingenapparat« zeugen von Witz und Humor. Dabei wird der Phantasie des Betrachters viel Raum und dem Geldbeutel die Möglichkeit der Erholung gewährt. Kleinarbeiten sind bereits ab 1000 € zu erwerben.

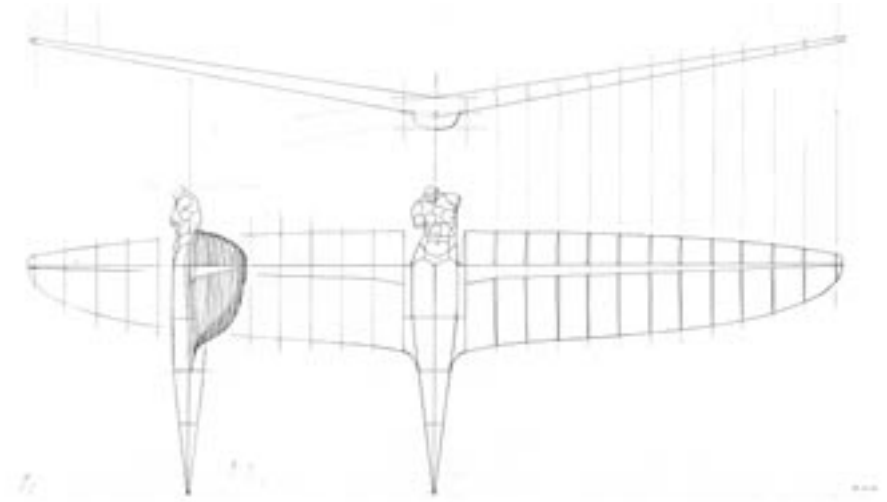
Doch das Herz des Künstlers hängt am »Bombastischen«. Sein neuester Entwurf wird »Geflügelte Venus« heißen und beim Auftraggeber in der Luftfahrzeug-Wartungshalle des Nato-Flugplatz Neuburg einen würdigen Platz erhalten.

Es handelt sich dabei um den uns bekannten Venus-Torso, versehen mit Flügeln aus einer Aluminium-Plexiglashaut und einer Spannweite von sage und schreibe 920 Zentimetern. Die Körpergröße des neuesten Mischwesens vom Königsplatz Eins A: Dreieinhalb Meter.

Man sollte Christoph Bergmann also wirklich einen Besuch abstatten.

Fotos: S. Castellani, W. Pfändler, W. Pulver

»Oppenheimer« nach einem Werk des Polyklet, Enola Gay) 5. Jh. v. Chr. – »Enola Gay« nach einer griechischen Statue, 2. Jh.v.Chr.



Bauplan der »geflügelten Venus«

Christoph Bergmann
Ridlerstrasse 28
D 80339 München
Tel. +49 (0) 89 507997

Atelier:
Königsplatz 1a
D 80333 München
Tel. +49 (0) 89 54506461

E-Mail:
Bergmann.Christoph@t-online.de

Fly-In der VDP in die »Toskana« Deutschlands

28. und 29. Juni 2008 in Bremgarten/Staufen

von Hedwig Sensen

Der Sonderlandeplatz Bremgarten (EDTG) in der südwestlichen Ecke der Bundesrepublik, nicht weit von Freiburg im Breisgau, ist Ziel des Fly-Ins

Schätze in der Flugzeugwerft der Gebrüder Meier

am letzten Wochenende im Juni. Zur Ankunft am Samstag – bis 13:00 Uhr local – erwartet uns ein »Flying Büffet« in vermutlich Deutschlands einziger Schmuckwerkstatt an einem Flugplatz: VDP-Mitglied Britta Sum wird uns ihre Arbeiten und auch deren kunsthandwerkliche Entstehung zeigen.

Anschließend sind wir zu Gast bei Heinz W. Korella, Weltmeister und mehrfacher Deutscher Meister im UL-Fliegen. Er informiert uns zum aktuellen Stand der UL-Entwicklung resp. den Zulassungsbestimmungen. Mit seiner Erfahrung von über 50 verschiedenen, geflogenen UL-Typen (und 4.500 Flugstunden, die er sich in 30 Jahren erflogen hat) steht er uns an diesem Nachmittag ganz exklusiv auch für Schnupperflüge zur Verfügung.

Für den Transfer nach Staufen, ins Hotel »Zum Löwen« ist gesorgt. Und wieder erwartet uns ein VDP-Mitglied, nämlich Edeltraud Barthel, die das historische Haus seit vielen Jahren mit Umsicht führt. Um 18:30 Uhr starten wir von der Rezeption aus in Richtung

Hedi Sensen in Bremgarten unter einer P 51

»Alten Schlosskeller« zur Weinprobe. Die Temperatur dort trägt rund 13 Grad und ist somit ideal für den Wein – Weib aber sollte eine wärmende Jacke dabei haben. Wir beschließen den Abend in geselliger Runde im Restaurant des Löwen. Zum Frühstücksbuf-

VDP Mitglied Edeltraud Barthel vom Hotel Löwen

fet am nächsten Morgen bekommen wir die Wetterberatung gratis serviert. Das ist einer der Vorteile, wenn man unter Gleichgesinnten weilt! Zurück geht es zum Flughafen, wo wir von VDP-Mitglied Julia Harter und ihrem Lebensgefährten Achim Meier erwartet werden.

Buchungen über Edeltraud Barthel
im Hotel »Zum Löwen«
Rathausgasse 8
79219 Staufen
Tel. +49 (0) 7633 9089390
Fax +49 (0) 7633 9039500
e-Mail: willkommen@
fauststube-im-loewen.de

Preis pro Person
im Doppelzimmer 70,– €
im Einzelzimmer 95,– €
einschließlich:

- Willkommenstrunk,
- Flying Büffet inklusiv Getränke am Anreisetag auf dem Flugplatz Bremgarten
- Weinprobe im Holzfasskeller des Schlosses in Staufen und Streicheleinheiten kulinarischer Art dazu
- Übernachtung mit großem Frühstücksbüffet
- Transfer vom Flugplatz nach Staufen und zurück

Achim betreibt dort gemeinsam mit seinem Bruder eine Flugwerft und wird uns seine Schätze aus nächster Nähe zeigen.

Eure Abflugzeit bestimmt ihr selbst, unter Wahrung der sonntäglichen Mittagspause von 12:30 bis 14:00 Uhr.

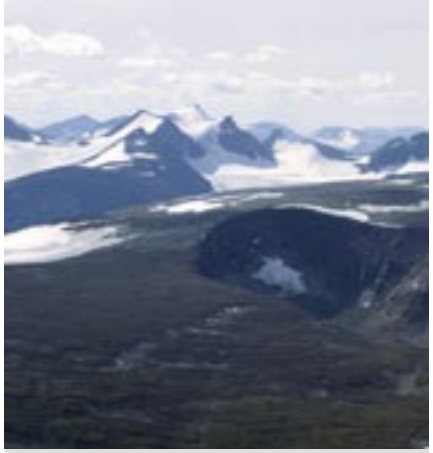
Britta Sum, die Goldschmiedin

Übrigens: Wer möchte, kann gerne schon am Freitag, dem 27. Juni einschweben. Wir setzen uns abends in lockerer Runde zusammen und nutzen den Samstag vormittag zu einem Bummel durch die Fußgängerzone der historischen Altstadt mit ihren vielen liebevevoll restaurierten Häusern.

Flug nach Bozen 2008, Foto: Anne-Marie Ring

Sonnenuntergang in Australien: Doris Gerecht

Hiddensee im Juni 2007, Foto: ja.na Rogge



Schwedisch-norwegisches Grenzgebiet mit Gletschern, ca. 68. Breitengrad, August 2006, Foto: Heike Käferle

FFH

IHR TRAUMBERUF LINIENPILOT

www.flyffh.com

Faszination Fliegen

Ihr nächster Aktiv-Urlaub !

Fliegen lernen. Freude haben. Freunde treffen.

Pauschalpreise für Umschulungen!

Ihr direkter Weg ins Cockpit:
Kommen Sie zu einer der größten Segelflugschulen Europas! Wir bieten mehr: Schnuppertage, Ferienlehrgänge, Specials für Jugendliche,... Moderne Unterkünfte mit Top Flugzeugpark mitten im Teutoburger Wald oder in unseren alpinen Aussenstellen in Sondrio oder La Motte

Wir bilden aus:
Segelflug, Motorsegler, Motorflug und Ultraleichtfliegen.

Auf der Suche nach einem passendem Geschenk?
Das Luftsportzentrum Oerlinghausen bietet allen Interessierten Mitflugmöglichkeiten in Segel- und Motorflugzeugen sowie Ballonfahrten. Der Gutschein für einen Rundflug ist stets ein willkommenes Geschenk!

abheben...

Segelflugschule Oerlinghausen

www: segelflugschule-oerlinghausen.de Telefon: 05202 - 99690

BMW
Niederlassung
München

www.
bmw-muenchen.de

Freude am Fahren

Blickfang.

Wo auch immer Sie vorfahren:
Mit der modernen Eleganz des neuen BMW 1er Cabrios werden Sie Aufsehen erregen. Durch die dynamische Linienführung des Softtops wirkt das Cabrio besonders schlank – und macht auch geschlossen eine gute Figur. Sie möchten das BMW 1er Cabrio kennenlernen? Ab dem 5. April 2008 steht es in Ihrer BMW Niederlassung München für jedes Abenteuer bereit. Wir freuen uns auf Sie.

Hauptbetrieb
Frankfurter Ring 35
80807 München
Telefon 089 / 35 35 - 10

Filiale Innenstadt
Dachauer Straße 92
80335 München
Telefon 089 / 35 35 - 70

Filiale Trudering
Kreillerstraße 217-219
81825 München
Telefon 089 / 35 35 - 30

Filiale Solln
Drygalski Allee 35
81477 München
Telefon 089 / 35 35 - 50

Filiale Fröttmaning
Werner-Heisenberg-Allee 10
80939 München
Telefon 089 / 35 35 - 61 00

BMW Niederlassung München
Wegweisend und voller Wertschätzung für Sie.